

# Neueste Nachrichten

Zweiten-Preis:  
Die einfache Postzeitung 20 Pf.,  
im Reichsmittel 30 Pf.  
Reichsbüchstaben: Mittelstraße 49.  
Sprecher: Am 1. Nr. 297.  
Für Ratschlag nicht behaftet. Manuskript  
durch die Redaktion keine Verbindlichkeit.

Geschenk- und verbreitetste Tageszeitung der lgl. Haupt-  
und Residenzstadt Dresden und der Vororte.

Unparteiische, unabhängige Zeitung für Bedermann.

Die heutige Nummer enthält 12 Seiten

Bekennen Sie, bitte, für October ein

**Probe-Abonnement**

auf die „Neuesten Nachrichten“. Der Abonnement-Preis beträgt für Dresden und Vororte (ohne Wochblatt) nur

**50 Pf.**

Bei unserer Provinz-Schule (ohne Wochblatt) 65 Pf. monatlich bei uns Haus.

## Fürst Bismarck und Madagaskar.

Am Ende vorigen Jahres die Franzosen die Vorbereitungen zum Feldzug auf Madagaskar trafen, ließ ein in Berlin beständiger Vertreter einer Frankreich damals wenig wohlgesonnenen europäischen Großmacht eines Tages bei einem Diner die Aufführung, dass Krieg diente die französische Nation vorläufig eine Milliarde Franken kostete. Diese Prophezeiung enthielt zweierlei eine Übertreibung. Denn mit der Besetzung Tananarivo werden die Kämpfe nicht nur nicht beendet sein, sondern sie beginnen, und ein jahrelanger Guerillakrieg gegen die Hovigokämme gehört nicht zu den Unmöglichkeiten. Jedenfalls wird noch eine lange Zeit vergehen, bis sich Frankreich des ruhigen Besitzes der schönen, fruchtbaren und reichen Insel erfreuen kann. Die Bewohner Frankreichs um diesen Besitz sind ein Vierjahresausland, denn schon zu den Zeiten Heinrichs IV. und Heinrichs wurde Madagaskar zum ersten Mal (i. J. 1642) von Frankreich annektiert. Nach manigfachen Wechselseitigkeiten und nachdem das Land vorübergehend Besitz der Engländer gewesen, steht heute den Widerstand der Hovas schieren und organisieren, erst 1886 jener Protektoratsvertrag abgeschlossen, für dessen Aufrechterhaltung Frankreich jetzt mit den Waffen einstehen muss. Die Thatsache, dass die Franzosen Jahrzehnte und Jahrhunderte dagegen lieben, die sie ihre Besitzrechte ernstlich zur Geltung brachten, hat mehrfach die Aufmerksamkeit anderer Mächte auf die Hovasinsel gelenkt. Auch Fürst Bismarck hat die entfernte Möglichkeit, Madagaskar in deutschem Besitz zu bringen, in Erwägung gezogen, wenn auch dieser Gedanke schwerlich jemals Gegenstand aktueller Erörterungen gewesen ist. Ein sünner Staatsmann mit dem weiten Blick eines Bismarck lädt seine Ideen wohl oft auch in Regionen schwanken, die den Augen eines gewöhnlichen Sterblichen verschlossen sind.

Es war etwa anderthalb Jahre nach dem Rücktritt des Altreichsanzlers, als zwei sehr bekannte Afrikareisende, von denen der eine heute eine der hervorragendsten Stellungen im Reichskolonialdienst bekleidet, als Gäste in Friedrichshruh weilten. Beim Münchener Bier nach dem Abendessen, als der Fürst sich die lange Pfeife angezündet hatte, besprach man die Zukunft unserer Kolonien, insbesondere Ostafrika; man erörterte die Folgen des von Captivi abgeschlossenen deutsch-englischen Vertrages, denn wir für den Preis von Sansibar die Wiedereinsetzung von Helgoland verbannten; speziell drehte sich das Gespräch um die Mittel und Wege, die Reenträchtigungen, die das Aufgeben aller Ansprüche auf Sansibar deutlicher für Deutschostafrika haben würden, wobei gutzumachen. Da entwickele der Altreichsanzler eine ebenso merkwürdige wie geniale Idee, die das Interesse aller Anwesenden aufs Lebhafteste fesselte. Er erzählte, dass ihm manchmal der Gedanke gekommen sei, Deutschostafrika nicht als ewigen deutschen Besitz, sondern als ein Objekt zu betrachten, mit welchem Deutschland einmal ein gutes Geschäft machen könnte. Er sei auf diese Erwähnung verfallen, weil wir ja doch bei der Vertheilung Afrikas eigentlich zu spät gekommen waren und nur einige der am wenigsten begehrten Städte einzeln hätten, durch den Krieg und die Konkurrenz miteinander unserer Nachbarnständig erschwert werden würden. Sein Ideal eines deutschen Kolonialreichs, so setzte Fürst Bismarck weiter auseinander, sei der Besitz eines Landes, in dem wir Deutsche ganz unter uns sein könnten. Ein solches Idealland ist Madagaskar. Hier wäre Frankreich zwar stark engagiert, aber es könnte immerhin noch im Bereich der Möglichkeit für eine weise Staatskunst liegen, die Franzosen zum Bericht auf Madagaskar zu Gunsten Deutschlands zu bestimmen, und zwar durch eine weitauseitende diplomatische Action, welche zugleich die europäischen Beziehungen beider Staaten wohlthätig beeinflussen könnte. Auf die neugierige Frage, mit welchen Mitteln und Wegen dies eigentlich geschehen hätte, entwidete der Altreichsanzler Folgendes: Wir überlassen den Engländern ganz Deuschostafrika, wofür diese den Franzosen Concessions in Egypten noch eine ganz kleine Grenzregulation in Bothen bewilligen, welche die Schreiter an der Seine zum Schweigen bringen und den Nationalstaat unserer westlichen Nachbarn billig bestreiten würde. Frankreich hätte uns dafür vorbehaltlos alle Besprechungen abtreten und England würde sich damit ausdrücklich einverstanden erklären.

Vier Jahre sind vergangen, seit der Altreichsanzler plaudern seinen Gästen dieses coloniale Phantastisch vortrug, ein Prozent, dessen geniale Erfindung ganz und gar den führenden Staatsmann kennzeichnet. Nachdem fügte der Fürst damals hinzu, er würde selbstverständlich diese Idee auch im vertrauten Kreise nie

entwickelt haben, wenn auch nur die geringste Aussicht auf die Verwirklichung bestände; ihm selbst sei keine Gelegenheit mehr dazu geboten, und auch das schönste Projekt könne zu Wasser gehen. Heute, nachdem Frankreich in einen langwierigen Colonialkrieg auf Madagaskar verwickelt ist, kann das Ende vom Bilde natürlich nur sein: Madagaskar bleibt französisch.

## Neue Gesichtspunkte in der Frauenbewegung.

So lautete das Thema, über das Fräulein Lange aus Berlin auf dem Allgemeinen deutschen Frauenverein in Frankfurt a. M. in Gegenwart der Kaiserin Friedrich einen sehr interessanten Vortrag hielt, in dem die Fräulein etwas Folgendes aussprach:

Das intellektuelle und moralische Gewissen des Volkes habe die Frauenfrage als einen Verstandesherrn der sozialen Frage erkannt. Die Roth der Zeit zwang zu dieser Erkenntnis und zu der Concession, die Frau ethische Werte außer dem häuslichen Werken zugeordneten. Sieht man die Consequenz, so wäre der Kernpunkt der Frauenfrage nur die Abwehr der blanken Roth. Eine andere Theorie will die Frauenfrage auf die Unterordnung der Frau in der Ehe zurückführen und durch Frauenfertigkeit innerhalb der Ehe lösen. Wie bei allen Paradopen, so liegt auch hier eine ernste Wahrheit zu Grunde. Aber es wird übersehen, dass gerade die Zusammenarbeit von unverdächtigen und verharmlohten Frauen zur Lösung der Frauenfrage nötig ist. Auch den Zusammenhang der Frauenfrage mit dem Verhältnis der Geschlechter erfasst die erwähnte Theorie fehlend. Nicht die Scheu vor der Ehe, sondern nur die Scheu vor der Versorgungsseife ist bei den denkenden Frauen größer geworden; den Zug der Geschlechter zu einander, das Mächtigste in der Menschheit, lenigen die Frauenschreiterinnen durchaus nicht. Die Vorstehende verzichtet auf eine Standrede an Frauenfrage und durch Frauenfertigkeit innerhalb der Ehe lösen. Wie bei allen Paradopen, so liegt auch hier eine ernste Wahrheit zu Grunde. Aber es wird übersehen, dass gerade die Zusammenarbeit von unverdächtigen und verharmlohten Frauen zur Lösung der Frauenfrage nötig ist. Auch den Zusammenhang der Frauenfrage mit dem Verhältnis der Geschlechter erfasst die erwähnte Theorie fehlend. Nicht die Scheu vor der Ehe, sondern nur die Scheu vor der Versorgungsseife ist bei den denkenden Frauen größer geworden; den Zug der Geschlechter zu einander, das Mächtigste in der Menschheit, lenigen die Frauenschreiterinnen durchaus nicht. Die Vorstehende verzichtet auf eine Standrede an

man mich 1876 wählte, machte man mit den Vorwurf, ich stehe gegen Bismarck. Als meine Wähler mich 1881 in den Reichstag schickten, da berief mich der Reichskanzler telegraphisch nach Berlin und befahl mich dort mit mir zwei Tage lang; er beglaubigte mich zu meiner Wahl und hielt mich willkommen als Mitglied des Reichstages, weil ich der beste Vermittler zwischen den Conservativen und dem Centrum sei. Wir besprachen weiter die Organisation der conservativen Partei und wie bestes Kulturkampf ein Ende zu machen sei. Ich führte das nur an, um zu zeigen, dass man andere Wege gehen kann und doch auf dem richtigen Wege ist . . . .

\* Über Hammersteins Reisebericht will der „Vorwurf“ erfahren haben, dass Herr v. Hammerstein sich schon seit einiger Zeit in Haare auf einem Salondienst der Compagnie Transatlantique eingestellt hat. Man nimmt nun an, dass er sich dort nach Washington gewandt habe, woselbst ein Verwandter von ihm (Herr Segationsrat v. Kettler) im Dienstdienste thätig ist. Herr v. Kettler wird über diesen Verlust sicherlich nicht sehr erbaut sein.

\* Herr Süder war bekanntlich von dem Führer des conservativen Nordvereins in Berlin, Professor Dr. Brecher, ein bemerkenswerther „Mangel an Offenheit und Wahrheitsliebe“ nachgesagt worden, von dem Süder ihm, Brecher, einen „starken Beweis gegeben“. Herr Süder protestiert dagegen und verlangt Beweise für diese Behauptung. Hierauf veröffentlichte Herr Brecher in der „Nord“ folgende Erwiderung:

„Auf die „Erklärung“ des Herrn Hofpredigers a. D. Süder in Nr. 282 des „Vorwurfs“ habe ich folgendes zu erwidern: Ich bin bereit, der Aufrichter des Herrn Hofpredigers a. D. zu genügen, die Thatsachen anzuführen, auf welche sich mein Urteil über ihn stützt. Ich werde gern vor Gericht rede stehen. Dann kann er mir ja auch die nötige Erklärung zu der Behauptung geben, dass ich zu den Anklagen, die eine christliche Freiheit gegen ihn richten, auch meinen Beitrag“ geleistet habe. Seine wiederholten Spiegelungen auf meinem Stand als Rechts- und Wahrheitsliebe, offenbar um diesen und mich herauszulösen, kann ich in Herrn Süders eigenem Interesse nur bedauern. „Süder hat“ ist mir gänzlich fern; nur weil ich wegen des Ausbrüdes meiner Leberechtigung in der bekannten Weise rücksichtlos angegriffen wurde, hab ich mich geneigt, Dinge zur Sprache zu bringen, über die ich 10 Jahre hindurch rücksichtslos geschwiegen hatte.“

Die „Frei. Zeit.“ bemerkt dazu:

Eine gerechte Auslandserklärung kommt dem Hofprediger a. D. aber sehr ungerecht. Das „Vorwurf“ erklärt, dass zu einer gerichtlichen Auslandserklärung die juristische Grundlage fehle. Die Angelegenheit gehörte vor dem Verteidiger. – Der Vorwurf eines „bemerkenswerten Mangels an Offenheit und Wahrheitsliebe“ dürfte schon eine genügende juristische Grundlage bieten. Aber Herr Süder denkt an seine früheren Erklärungen vor Gericht und verzichtet auf gerichtliche Anerkennung.

\* Der bayerische Landtag legt am Freitag die Verbreitung der Interpellation Dr. Schädder, betreffend die Vorgänge in Hochzürich, fort. Der Ministerpräsident Freiherr v. Grailsheim erklärte, man könne das Ministerium höherlich für Handlungen untergeordneter Organe, von denen es nicht rechtlich benachrichtigt worden sei, verantwortlich machen. Wir leben in einem Rechtsstaat, wo die Selbsthilfe verboten ist und der Schutz des privaten Eigentums die erste Pflicht der Behörden ist. Der Bezirksamtmann habe vielmehr gehandelt. Wenn ein Abgeordneter aus der Vermittlung des Regierungspräsidenten im Halle Stern eine Parteilichkeit der Regierung folgerte, so beweise gerade der auf das Gutachten des Ministerialrates erfolgte abschlägige Bescheid des Gnadengerichtes dessen Unparteilichkeit. Die Frage der Revision der bestehenden Gesetze, darunter auch des Verteidigungs-, bedarf einer ernstlichen ruhigen Prüfung, welche in Gemeinschaft mit der Kammer vorzunehmen die Regierung gern bereit ist. Minister v. Grailsheim wies darauf hin, dass der Bezirksamtmann bis zum letzten Augenblick kein Möglichstes zur Erhaltung des Friedens getan habe. Die Hauptstädte an den unglücklichen Ereignissen bleibe der Feindseligkeit der Hochzürcher geblieben. Finanzminister v. Niedel bezeichnete eine Änderung der Behördegelege unter der Regierung nach der Verfassung als unmöglich; dagegen werde eine Reform der Bestimmungen über die Abföhrung von Naturressourcen ernstlich erwogen. Der Finanzminister tritt lebhaft für das Verhalten der Führer und Massenverbündeten. Zweifellos sei passiver und aktiver Widerstand geleistet worden. Der Justizminister meint jedoch, sobald die Behauptung zurück, dass durch verschiedene einander widersprechende Urteile Rechtsunsicherheit entstehe. So lange es verschiedene Instanzen gebe, können verschiedene Urteile nicht ausbleiben.

\* Der zweite Meinungsprosper gegen den Alexanderbruder Ireneus fand am Freitag in Lübeck statt. Es waren 200000 Beobachter. Der Angeklagte soll am 4. Juni im Pleilager-Prozess einen wissenschaftlichen Meinung gezeigt haben durch die Verhaftung, worüber habe bei einem Ausflug nach der Gartenwirtschaft Neulindenhausen die Tochter der Witwe Schumacher umarmt, ohne sie zu küssen. Der Angeklagte beharrt dabei, den Vorgang gesehen zu haben. Die Beobachter sagten das Gegenteil nicht zuweisen konnten, wurde Bruder Ireneus, gemäß dem Antrage des Staatsanwalts, ebenfalls freigesprochen.

\* Die Wirthshausversprecher in Münster. Wie schon telegraphisch mitgetheilt, herrschte in Münster große Aufregung, weil die Polizei sich die Schließung aller Wirthshäuser summt und fordert, vom größten bis zum kleinste, um 11 Uhr Abends zur Aufgabe gestellt (lebendig mit Ausnahme der Gasthäuser, aber nur ihren Logiergästen gegenüber). Am Montag Abend 11 Uhr erfolgte nach und nach die Räumung sämtlicher Locale. Dem Centralhof als einzige Ausnahme war in Folge eines stattfindenden Concerts ausnahmsweise bis 12 Uhr Vollbeschäftigung bewilligt und hier entspann sich nun nach 11 Uhr Abends ein lebhafte Leben und Treiben. Immer neue Scharen der anderweitig angestrafften Biertrinker zogen zum Centralhof und die bekannten patriotischen Lieber erlösen aus tausend Männerleben. Doch auch im Centralhof schlug bald die Feierstunde, Bier gab's nicht mehr, die Lieber wurden gelöscht, bejedigungsweise verkleinert, und der Wirt bat um Aufdruck. Die Volksmenge strömte zum Prinzipalmarkt und gab hier in Lieber von der Freiheit, die sie meinte, und durch Schreien nach Bier ihren Gefühlen ledigsten Ausdruck. Was konnte die ganze aufgedotete Volkseinnahmefest diesem Entrüstungsfürst der Biertrinker gegenüber ausrichten? Was nutzten die einzelnen vorgenommenen Verbautungen und das Fortführen angesichts einer harmlosen Leute? Jede Verhaftung wurde mit lautem Hurra und lebhaften Brano degrüßt und immer wieder sang man das Lied von der Freiheit. Da plötzlich ein Ruf – zur Regierung, hundertfach wiederholte, und die ganze Volksmenge wälzte sich zum Regierungsgebäude, in dem auch der Regierungspräsident wohnt. Dies wieder die Lieber, vermischt mit Weinen und Todten und lauten Rufen nach Bier! Die Polizei räumte schließlich den Platz und an anderer Stelle sammelte sich die Volksmenge wieder. Bis gegen halb 8 Uhr hat sich die Polizei mit Verstreutung der Anklammlungen befreit. Der Dienstag Abend hat keine nennenswerte Demonstration gebracht. Der Markt mit Umgegend trugen nach 11 Uhr ein stilles, friedliches Gepräge. Auch auf dem Domplatz, bei der königlichen Regierung war Ruhe. Ein Sturm der Begeisterung rief zur späten Stunde (d. h. vor 11 Uhr) in allen Bier- und Weinlocalen die Nachrichth hervor, die Stadtvorstände hätten fast einstimmig den Beschluss gegeben, den Magistrat zu ersuchen, bei der Polizeidepartement Rufftätung zu

## Deutschland.

\* Über Meinungsunterschieden zwischen dem Kaiser und dem Prinzen Heinrich machen englische Blätter Mitteilungen, und sie führen hinzu, dass die Kontroverse die Ursache des Urlaubsgesetzes des Prinzen Heinrich gewesen sei. Einige Blätter wissen auch von Verhandlungen über zwischen den beiden hohen Verantwortlichen zu erzählen und behaupten, die Königin von England sowohl wie die Kaiserin Friedrich hätten in der Richtung sehr eifrig bemüht, ohne aber bisher einen Erfolg zu erzielen. Neben dem Grund des angeblichen Zwistes geben die Mitteilungen auseinander. Während z. B. die „Daily News“ sich berichten lassen, entzweidende Fragen der Flottenorganisation seien der Ausgangspunkt der Differenz gewesen, wissen andere Blätter ganz genaue Einzelheiten über den Diskurs zu verlautbaren und stellen die Sache so dar, als ob der Nord-Ostsee-Kanal und seine strategische Bedeutung im Kanalstaat das Objekt der Meinungsunterschieden der beiden Fürstlichkeiten gewesen sei. – Wir geben diese Mitteilungen wieder, weil sie nun einmal von englischen Blättern gebräucht werden und vermutlich noch weiter die Differenz beschäftigen werden. Und erscheinen sie als ettel. Humoristische Blätter mit keinen Sensationspreise. Das die Beziehungen zwischen dem Kaiser und seinem Bruder nach wie vor die herzigsten sind, geht u. A. auch daraus hervor, dass beide gemeinsam am 18. Oktober in Straßburg im Reichspalast Wohnung nehmen werden und Prinz Heinrich demnächst zum zweiten Chef des Danziger Leibbataillons-Regiments ernannt werden soll, dessen erster Chef der Kaiser ist.

\* Der Kaiser verließ am Freitag Abend Rominten, um die Reihe nach Jagdschloss Hubertusburg anzutreten. In Eberswalde wird der Kaiser mit der Kaiserin zusammentreffen.

\* Über seine Beziehungen zum Fürsten Bismarck soll (d. h. vor 11 Uhr) in allen Bier- und Weinlocalen die Nachricht hervor, die Stadtvorstände hätten fast einstimmig den Beschluss gegeben, den Magistrat zu ersuchen, bei der Polizeidepartement Rufftätung zu

fördern; aus welcher Veranlassung nun die Einführung der Polizei eintheilenden und warum die Friedfertigen Münzbarer mit solch eintheilenden Polizeigesetze bedacht werden seien. Der Oberbürgermeister Windhorst veröffentlicht folgende Bekanntmachung:

In den verlorenen beiden Monaten haben auf den Prinzipalmarkt große Ansammlungen von Menschen stattgefunden, welche durch Särmen die öffentliche Ruhe und Ordnung erheblich gefährdet haben. Solche Vorkommnisse werden nicht weiter geduldet werden. Es darf hoffen, daß die ordnungsliebende Einwohnerschaft aus diesem Hinweise ihr veranlaßt sehen wird, für die nächste Zeit in vorgerückter Stunde zum Prinzipalmarkt fern zu bleiben. Sollten dennoch Ansammlungen stattfinden, so wird an der Hand des § 116 des Strafgesetzes verfahren werden: Verjenige, welcher nach der dritten Aufforderung sich nicht entfernt hat, wird wegen Aufstaus mit Gefängnis bis zu drei Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

## Ausland.

**Türkei.** (Das Blutvergehen in Konstantinopel.) Staatsrat Naomi Bey, sowie andere hohe Beamte verantwörten am Dienstag, daß die Polizei gegen die Aufruhrerungen der Moscheebauer energisch einschreite und daß die Soldaten gewungen würden, in den Wohnungen zu bleiben. Die in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch in Istanbul von Kossätschak unter Theilnahme des türkischen Volks verübten blutigen Kreuzzug waren durch die abenteuerlichen Gerüchte von geplanten Gewaltthaten der Armenier gegen die Türken hervorgerufen, weshalb am 2. d. R. Nachts die größten Vorsichtsmaßregeln unter Hinziehung von Militär getroffen und erfolgreich durchgeführt wurden. Hervorzuheben ist, daß die türkischen Angriffe sich ausschließlich gegen die Armenier richteten; alle übrigen Christen, sowie die Fremden blieben während der ärgerlichen Unruhen am Montag in Istanbul ganzlich unbehelligt. Den unausgeleiteten Beimüthen dreier armenischer Notabeln, wodurch zwei verfeindete türkische Beamte waren, ist es gelungen, die in die Kirche von Kum-Kapu geflüchteten Armenier zu beruhigen und zum Verlassen der Kirche zu bewegen. Gestern sind keine neuen Ausschreitungen vorgetragen. Der Gang der Geschäfte ist ungestört. Das Gerücht, daß ähnliche Vorfälle wie hier sich auch in Ismail zugetragen haben, ist bisher nicht bestätigt worden. Ärgerlicherweise wird die Angabe aufrechterhalten, daß von Seiten der Armenier zuerst die Waffen gebraucht wurden und daß die erbitterte türkische Bevölkerung erst eingegriffen habe, nachdem Major Servet ermordet worden war. Nach einer anderen, allerdings unverbürgten Berliner Seite verwirren die Armenier mit Schlägen zurückhaltend, worauf ihn diese niedergeschossen hätten. Außerdem befürchten überzählige Fremde, welche am Montag vor dem Aufkommen des blutigen Strafen posierten, daß Thatatthe, daß die Einwanderung den Zug der Armenier erwartete, also dazu wahrscheinlich aufgefordert worden war. Nach der armenischen Todten und Vermundeten wird auf über 200 geschlagen. Die Hauptagitatoren haben sich theils vor, theils nach den Ereignissen gesellt.

Die englischen Blätter enthalten eine Meldung aus Konstantinopel, nach welcher auf Grund einer Aussage eines fremden Delegaten der Kommission in Saisin die sensationale Darstellung der Grenzthales übertrieben sei. Die gefärbte Einwohnerzahl des Saisunthales betrage nicht mehr als 4000 Seelen. Von den Truppen seien nicht Tausende, sondern 300 bis 500 getötet worden. Es sei kein Beweis erbracht von einem kaliblütigen Morden oder von Verstümmelungen an Frauen und Kindern.

## Kunst und Wissenschaft.

\* In Christ's Musikkirche (Inhaber und Director: Paul Lehmann-Osten), Walpurgisstraße 18, werden in diesem Winter 12 literarische Vorträge von Herrn Kammerjänger Edmund Glomann gehalten. Die Vorträge, die Werke von deutschen Dichtern von der Zeit des beginnenden Aufblühens der neuere deutschen Literatur (2. Hälfte des 18. Jahrhunderts) bis etwa zum Jahre 1848 behandeln werden, finden immer an einem Montag von 7-8 Uhr statt, und zwar: am 21. October (Klopstock), am 4. November (Wieland), am 18. November (Lessing), am 2. December (Herder), am 16. December (M. Claudius, F. L. Graf zu Stolberg, L. H. C. Höltig, J. H. Voß, G. U. Bürger, G. D. Schwart), am 18. Januar 1896 (Goethe), am 20. Januar (Schiller), am 3. Februar (J. P. Richter, K. v. Mattheson, J. G. v. Salis, A. Mahlmann, Schmidt v. Lübeck, L. T. Kosegarten, J. G. v. Hölderlin, J. P. Hebel), am 17. Februar (Rosaline, A. v. Chamisso, J. v. Eichendorff, L. Uhland, G. Rückert), am 2. März (Heinrich Heine), am 16. März (Hofmann v. Fallersleben, K. Beck, G. Herwegh, F. Freiligrath, F. Dingelstedt, R. Bruck, A. Grün, A. Neitzner) und am 30. März (R. Lenau, G. Geibel). Der Preis für eine Abonnementpartie auf die 12 Vorträge beträgt 6 M., für 6 Abonnementpartien 30 M., für ein Einzelbillett (für einen Vortragabend) 1 M.

\* Die Leitung des Chorgesanges in der Volkshaus-Musik-Academie hat Herr Pianist und Componist Alexander Wolf, der Veranstalter der am vorigen Sonntage im Musenhause stattgefundene Platine übernommen.

## Locales und Sachsisches.

Dresden, den 5. Oktober.

— Seine Majestät der König hat den bildhügeligen Honoratusprofessor an der sächsischen Technischen Hochschule Regierungsbaurmeister und Stadtbaurath a. D. August Fröhling vom 1. October 1895 an zum ordentlichen Professor für städtischen Bau und Element der Ingenieurwissenschaft an der genannten Hochschule ernannt, dem außerordentlichen Professor an der Universität Leipzig Dr. med. Karl Henning den Titel und Rang als „Medicinalrat“ in der IV. Klasse der Hofrangordnung, ferner dem Amtsbauprath v. Wilucki zu Großenhain den Rang in der III. Klasse der Hofrangordnung unter Nummer 9 und dem Regierungsrath Dr. Häfele bei der Kreischausmannschaft zu Leipzig den Titel und Rang als Oberregierungsrath verliehen. Auch ernannte Se. Majestät den zeitigeren Bezirkssteuerinspector Finanzoffizier Felix Konstantin Schwarz unter Verleihung des Titels und Rangs eines Finanzrates zum Stempelrat. Finanzrat Schwarz ist zugleich beauftragt worden, in Gemäßheit der Bestimmung von § 89 Abs. 2 des Reichssteuergesetzes vom 27. April 1894 die dort bezeichneten Anstalten bezüglich der Abgabenentrichtung zu prüfen.

— Ihre Durchlaucht Prinzessin Heinrich IX. von Reuß beehrte gestern das Magazin von Deich u. Siller, Progr. Nr. 42, mit ihrem Besuch und machte Einfälle.

— In der katholischen Hofkirche wurde heute Sonnabend Vormittags 11 Uhr zum Gedächtniß weiland des Königs und Kurfürsten August III., des Gründers dieser Hofkirche, dessen Sterbetag am 5. October ist, ein Neukultus abgehalten.

— Die achte Generalversammlung des Evangelischen Bundes beschloß nachstehende Kundgebungen: „Unser edelmannschaftliches Volksgenossen! Evangelische Deutsche! Unter den eindrücklichen großen nationalen Gedenktagen sind viele unserer Männer zur Generalversammlung des Ev. Bundes zusammengetreten. Verteilte Thaten sind vor 25 Jahren unter Gottes Gnade und durch die einmütige Kraft des Volkes vollbracht. Aber in welcher Lage findet und dieses Jahr erhebender Erinnerungen? Verberbler dem je befieheln sich untereinander die Parteien, und erschreckend greift die Macht eines materiellen Sinnes um sich, der unser Volk seiner höchsten, der idealen Güter zu berauben droht, — damit aber auch die Errangungen der Jahre 1870 und 1871 wieder gefährdet. Wie hat es dazu kommen können? Unser Volk hat nicht genug erkannt, woher im tiefsten Grunde ihm seine politische Weibergeburt kam. Die deutsche Reformation, von deren Segnungen neben den Evangelischen auch die katholischen Büttigern mehr, als sie ahnen, Anteil empfingen, hat den Grund dazu gelegt. Die Kräfte einer Gelehrtheit, welche jene Gottheit auf allen Gebieten des Volkslebens erweckt, und noch mehr der spirituelle Gehalt, welchen sie den Seelen einschlägt — sie haben uns von Stufe zu Stufe zu solcher Höhe emporgehoben. Diese Kräfte sind gegenwärtig unterdrückt, dieser Gehalt droht zu entzünden, weil wir religiös gefangen sind. Dabei die Verlängung jedes heiligen Gefülls bei Hunderttausenden in unserem Volke bis nahe an die Grenzen des Vertrags am Vaterland. Daher die beklagenswerthe Gleichgültigkeit gegenüber den rastlosen Bestrebungen, dem Papstthum zu Rom beherrschender Einfluß auf deutlichem Boden zu erlangen! Wollen wir ruhig zwischen, wie Jenseit an den Grundlagen von Staat und Gesellschaft unterscheiden? Oder soll es der Macht des Ultramontanismus wirklich gelungen sein, dem neuen

Deutschen Reich „den Keim unheilbaren Siedthumes einzupflanzen“ — mox, eint ein edler Katholik so nachdrücklich warnte? Möchte doch das Jubeljahr 1895 unserem Volke zu einem Jahre ernster Besinnung werden, daß es seinem Gott und die Wege des Heils, auf denen er und durch die letzten Jahrhunderte führt, wider erkennt. Zurück zu den starken Wurzeln unserer Kraft! — zu dem Gewissens-erst, der unser Volk von jeder auszeichnete, zu dem idealen Sinn, der seine Geisteskräfte ausmacht, und vor Allem zu der Lebensquelle, aus welcher beide fließen, zum Evangelium, wie es uns Luther versteht lehrte! Dann werden wir den Geist des Umsturzes bannen und das Joch ökonomisch-politischer Domäne brechen, welche jetzt unter Volkseben auf allen Gebieten läßt und hemmt. Dann wird sich der Streit der Menschen wie der kirchlichen Parteien löschen, und der Geist der Gerechtigkeit und der Liebe wird uns auch die bestigten Erfolge des sozialen Lebens überwinden helfen. In solcher treuen Arbeit an der Rettung unseres Volkes, zu solchen guten Kampf, dem der Sieg nicht fehlen kann, lohnt uns einander die Hände reichen! Dann erkennen wir, daß Deutschland den erzielten Frieden haben und stark werden, zum Heil der Welt die führende Stellung einzunehmen, zu welcher es Gott vor 25 Jahren berief.

2. An die Mitglieder des Evangelischen Bundes! Der Kaiser hat sich an sein Volk gewandt, daß es ihm zur Lebewohl wünsche und die Landtagswahl nur einen sozialdemokratischen Redner bezeichnete. Mehr als von jeder gesetzlichen Maßnahme steht in der That neben der Fortführung der sozialen Reformen von einer religiösen und spirituellen Bewegung zu erhöhen, die aus dem Volke selbst hervorgeht. Gegen die Irthümer der Sozialdemokratie haben wir unsere höchsten Güter: Religion, Familie, Sitten und Bildung zu verteidigen. Insbesondere bezeichnen wir es als eine Pflicht auch unseren Bundes-

gemeinschaft, nicht allein den aufwühlenden und debordenden Reden jener Volkssührer, sondern auch den groben Fälschungen der Wahlheit, deren sie sich in der Presse zur Erreichung ihrer Zwecke bedienen, nachdrücklich entgegen zu treten. Der Bund hat sich von Anfang an die Befähigung nicht nur des Ultramontanismus sondern auch des Materialismus und des Indifferenzismus zur Aufgabe gestellt. Jetzt gilt es, das kirchliche Gemeindeleben zu fördern, vor Allem aber in dem Bereich der heranwachsenden Jugend die edlen Erinnerungen des Glaubens, der Sittenreinheit und der Treue zu pflegen und zu pflegen. Damit erfüllen wir unseren protestantischen Beruf. Der römischen Kirche unterliegt ein Volk nur dann, wenn es krebsig und wertlos ist.

3. Die jüngst zu Münzen tagende Versammlung ultramontaner Katholiken hat abermals die alten Klagen über „herrschaftliche Verwaltung des heiligen Stuhles“ und die Unfreiheit des Papstes auf Weltberuf wiederholt. Wir schließen dem gegenüber den Beschwerdeführenden die Erwöhnung in's Gewissen, ob nicht der 20. September 1870 die Antwort des Weltentzitters auf alle päpstlichen Selbstüberhauptungen zu derjenigen vom 18. Juli 1870 gewesen ist. Wenn ferner der Papst als Weltentzitter das „internationale Schiedsrichteramt“ verwalten, „den Frieden bringen“ und die „widerstreitenden Interessen verlösen“ soll, so erinnern wir an folgende Thatsachen. Grade die dem Papst verzeihen sich in innen kämpfen. In seinem Herrschaftsgebiete folgt Revolution auf Revolution. Das Papstthum hat, als es auf Höhe seiner Macht stand, in seßlich-weltlichem Interesse Kriege über Kreise entzündet und Unterthanen zur Empörung gegen ihre Herrscher getrieben. Auch der drohende Weltbrand von 1870 — auf weisen Rechnung war er in letztem Grunde zu schreiben? Die Geist des Unfriedens kann sich unmöglich auf schiedsrichterliche Thron als ein Geist der Gerechtigkeit und des Friedens erweisen. Gott allein kann helfen, daß Friede auf Erden werde. Es wird geschehen in dem Maße, als die Völker der Erde sich von seinem Worte und Geiste durchdringen lassen.

4. Papst Leo XIII. hat unter dem 5. September d. J. ein Rundschreiben über das „Rosenschangebe“ „zur Gottesmutter“ ausgegeben. Dieses Gebet soll für die Ausbreitung des Reiches Christi, vor Allem für die „Wiedervereinigung der vor der Kirche getrennten Völkerschaften“, besonders geeignet sein, wenn die Gläubigen einen ganzen Monat hindurch mit dem Papste die jungfräuliche Mutter zu diesem Zweck dienen: „in frommer Weise betürrn.“ Nach der Schrift (1. Tim. 2, 5) gibt es nur „Einen Gott und einen Mitter jülicher Gott und den Menschen, nämlich den Menschen Christus Jesus, der sich selbst gegeben für Alle zur Erlösung.“ Der römische Papst spricht in seinem Aufrufe Behauptungen aus, welche die Heilandtheorie, Jesu Christi, des Sohnes Gottes, bekräftigen und diekelte auf die Jungfrau Maria übertragen. Das ganze Schriftstück ist solcher Wendungen voll. Am erschreckendsten ist die Erörterung in den Worten zum Ausdruck gekommen: „Dort oben, (in der himmlischen Glorie) wurde sie (die Jungfrau Maria) nach päpstlichem Ratshchlusse die stets unschame Schöpferin und Mutter der Kirche; und wie sich durch ihre Vermittelung das Geheimniß der Erlösung vollzogen hatte, so ist ihr auch unermüdliche Macht gegeben, daß auch die Gnaden der Erlösung alle Zeit durch ihre Vermittelung ausgebreitet werden.“ Der römische Papst will als das sichtbare Haupt der Christenheit angesehen werden. In dieser Eigenschaft ruft er „die von der Kirche getrennten Völkerschaften“ unter seinen Schirm und damit, wie er meint, zu Christus zurück. Namens der Kirche Jesu Christi und Namens ihres unsichtbaren Hauptes selbst legen wir gegen die das Christenthum in seinem innersten Wesen verleyzenden trüglichen Irthümer (2. Tess. 2, 11) den neuesten päpstlichen Encyclica feierlich Verwahrung ein.“

— Analogisch der beworbenen Landtagswahl liegen sich die fürwährenden Organe der Conservativen und der Reformator fortwährend in den Haaren. So schreibt das conservative

Leipziger „Vaterland“ in seiner jüngsten Nummer:

„Wir wollen nicht unterlassen, auf die Aenderung hinzuweisen, welche die Reformpartei in Folge unseres Ausführungen in ihren Forderungen zur Landtagswahl vorgenommen hat. Während sie in den ihnen Kandidaten zur Unterschrift vorgelegten Einzelforderungen u. a. entsprechende Bedeutung aller Parteien gemäß ihrer Stärke an den Commissionen des Landtages, Berücksichtigung der Bergwerke, Verstärkung des Vertheidigungs- und Aufzugs der Schulzelle in den Volksschulen verlangt, liegen sie diese Forderungen innyhals als „unmöglich“ wieder fallen und nahmen dafür die Aufhebung der Gefangenheitswage für Arzte und die Befreiung des Gefangenheitswanges in Sachsen auf. Es ist geradezu erstaunlich, mit welcher Zougsleistunglichkeit die einzelnen Programmpunkte von den Führern einer politischen Partei ausgenommen, durchmendgeworben und wieder fallen gelassen werden, je nachdem sie für den Augenblick als Machbar erscheinen. Wenn es ihnen im Zeitraum von kaum vier Wochen möglich ist, ihre 14 Punkte umfassenden Forderungen in 6 derdeben zu ändern, so kann man sich einen Begriff machen von der politischen Zweckfähigkeit dieser Herren und von ihrem Abstürzungswert. Auch ihren leidenschaftlichen Anhängern müssen darüber die Augen aufgehen, was sie von jenen gewandten und ausgängigen Zuhörern zu erwarten haben, die denen von Charakterfestigkeit, klarer Einsicht und dem berühmten Rückgrat jedenfalls keine Spur vorhanden ist.“

Ferner heißt es an einer anderen Stelle des „Vaterlands“:

„Wie und berichtet wird, sind von den Schulen, welche die Reformpartei anlässlich der Reichstagswahl im Kreise Dresden-Land gemaß, 3000 M. noch umgedeckt. Ein Bericht, Herren Baurath Hartwig zur Definition der Summe zu bewegen, stand runde Abstimmung, ein weiterer auf einen „Anhänger“ in der Höhe des genannten Betrages batte aus nachliegenden Gründen kein befrieses Glück. Die Herren Vertreter der Reformpartei werden daher, um vor Überschreitungen sicher zu sein, gut thun, wenn sie sich zu Trocken der Landtagswahl entschließen.“

— Der Verein Volkswohl veranstaltet morgen Sonntag, an 6. October, seinen ersten Volksunterhaltungssabend in diesem Winter und zwar findet derselbe in der Neustadt in der Turnhalle des Neus- und Antonstädter Turnvereins, Altmönstraße 40, statt. Der Beginn ist wie früher auf 18 Uhr festgesetzt. Den Vortrag hat für diesen Abend Herr Dr. med. E. Meiner übernommen, welcher über das Thema: „Ueber Selbsthilfe in kleinen Dörfern und bei kleinen Unfällen“ sprechen wird. Die übrigen Darbietungen befinden sich in den Vorträgen des Männergesangvereins „Gloria“ unter Leitung seines Lehrers Herrn Lehrer H. Schmid, sowie mehrerer Cellisten des Herrn F. Kreitel, für welche Herr Musikkritiker Baudspel auf dem Platz der Hofapotheke der beiden Vereine den Platz für die Aufführung reserviert hat. Einige der Darbietungen der dabei beschäftigten Künstler nicht von bekannt, sind Verleihungen der dabei beschäftigten Künstler nicht von gekommen.

— Herr Finanzrath Dr. Arthur Kürten ist in den Nachmittag vom 2. zum 3. d. W. in Jena, wo er sich vorübergehend aufhält. Der Besuch war Mitglied der königl. Generalversammlung der Staatsbahnen. Er war u. a. Inhaber des Ehrenkreuzes 2. Kl. am weißen Bande. Die Beerdigung findet heute Sonnabend Nachmittag auf dem alten Neustädter Friedhof statt.

— Ein männlicher Leichnam ist heute früh in der Nähe der Leibnizstraße in der Elbe angeschwommen. Der Leiche sollen ungefähr 25 Jahre alt zu sein und trug grau und schwarz gestreifte Kleidung.

— In einer sozialdemokratischen Versammlung am gestrigen

Abend, welche den Triestinthal zur reichlichen Hülfe führte, sprach Herr Landtagsabgeordneter Kloß aus Stuttgart über. Die politische Lage und die Landtagswahl. Der Redner belehrte die Öffentlichkeit des Landtags, die sozialdemokratischen Forderungen und mahnte bei der bevorstehenden Landtagswahl nur einen sozialdemokratischen Kandidaten zu wählen, denn die Socialdemokratie sei die einzige Partei, welche bislang unentwegt an ihrem Programm festgehalten habe. In der Debatte sprach nur ein Herr über Verbilligung eines Glasplättchens Heinrich. Wegen 10 Uhr ging die Versammlung rubig aus.

— Das 15. Stiftungsfest des Turnvereins des Preußischen Vorstadt wurde gestern im Saale des „Tivoli“ durch ein großes Gesangs- und Instrumental-Concert, Geräteturnen und Damensegeln gefeiert. Nach einigen, von Herrn Capellmeister Dorhauers Orchester schwungvoll ausführten Mußspielen ergriß der Vorstand, Herr Kaufmann Dietrich, das Wort zu einer herzlichen Anerkennungsansprache. Die Vereinsjüngste, die übrigens auch über deutscher Sittenkunde verfügt, legte mit ihrem Chorgesang unter Herrn Lehrer Selsers fundiger Leitung viel Ehre ein. Schrader, Spielmannsblech, Dürrnerts „Sturmbeschwörung“ und die originelle „Bierwölfe“ von Bach fanden lebhafte Anerkennung und derwolten viele Zugaben. Herr Vorturner Müller führte die übrigen Turnarten am Doppelbarren in schneidigen Übungen und Gruppen vor, welche von so berufenen Jüngern des Turnvereins Jahr darboten, natürlich Glanzleistungen bildeten. Von höchst animierter Wirkung waren die schönen Reigen der zweiten Turnerschule. Die heilige Schwur befand sich in der Versammlung, die erst später durch das hinzutreten einer größeren Anzahl Socialdemokraten auf circa 100–120 Personen anwuchs, wurde von Herrn Inspector Ramann mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm und König Albert eröffnet, worauf der beruhende Redner in längeren Ausführungen für sein Programm eintrat. Bei der sich anschließenden Debatte meldete sich als einziger Redner der für denselben Wahlkreis aufgestellte sozialdemokratische Kandidat Herr Fräßdorf, welcher darauf hinwies, daß die Reformpartei, wie die sogenannten alten Parteien sich in der Bekämpfung der gerechten Forderungen der arbeitenden Klassen befindet. Im Übrigen stimmte Herr Fräßdorf mit dem weitesten Punkten des erörterten Programms, als: Wiederholung des gegenwärtigen Wahlrechtes, Abschaffung des Vereinsgesetzes, Reform des bestehenden Steuermodus, Verbesserung der Lage der Arbeit und niederen Beamten, überall und wannest nur, daß man die Ansichten nicht bloß in lang erweiterten Programmen fundge, sondern dieselben durch entsprechendes Handeln auch verwirklichen möge. Nach einigen verbliebenen Bemerkungen der betreffenden Kandidaten und da ein weiterer Redner sich nicht zum Wort melde, wurde die Versammlung um 11 Uhr geschlossen.

— Die deutsche Reformpartei hatte sie gestern Abend eine Wahlerversammlung nach dem „Zieglerheim“ einberufen, in welcher die beworbenen Landtagsabgeordneten erörtert und sich der von dieser Partei für den Wahlkreis (Wilsdr. Vorstadt und Friedrichsstadt) aufgestellte Kandidat Rechtsanwalt Haeckel, den Wählern vorstellte. Die sehr schwach besuchte Versammlung, die erst später durch das hinzutreten einer größeren Anzahl Socialdemokraten auf circa 100 Personen anwuchs, wurde von Herrn Inspector Ramann mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm und König Albert eröffnet, worauf der beruhende Redner in längeren Ausführungen für sein Programm eintrat. Bei der sich anschließenden Debatte meldete sich als einziger Redner der für denselben Wahlkreis aufgestellte sozialdemokratische Kandidat Herr Fräßdorf, welcher darauf hinwies, daß die Reformpartei, wie die sogenannten alten Parteien sich in der Bekämpfung der gerechten Forderungen der arbeitenden Klassen befindet. Im Übrigen stimmte Herr Fräßdorf mit dem weitesten Punkten des erörterten Programms, als: Wiederholung des gegenwärtigen Wahlrechtes, Abschaffung des Vereinsgesetzes, Reform des bestehenden Steuermodus, Verbesserung der Lage der Arbeit und niederen Beamten, überall und wannest nur, daß man die Ansichten nicht bloß in lang erweiterten Programmen fundge, sondern dieselben durch entsprechendes Handeln auch verwirklichen möge. Nach einigen verbliebenen Bemerkungen der betreffenden Kandidaten und da ein weiterer Redner sich nicht zum Wort melde, wurde die Versammlung um 11 Uhr geschlossen.

</div

gegangen, die freudigen und üblichen Söhne von der lebhaften Seite des Corps Contra.

— Bei der Sachsisch-Böhmisches Tampfelschiffahrt-Gesellschaft tritt am Montag ein neuer Fahrplan in Kraft, welcher der vergangenen Jahreszeit angemessen, gegen den bisher bestandenen etwas verfügt ist. Es verkehren nach demselben aber immerhin noch eine Wenge Schiffe. Tägliche Gelegenheit ist geboten: zur Fahrt nach Liebertwitz 18 Mal, nach Böhlitz 17 Mal, nach Pirna 7 Mal, nach Schönau 5 Mal, nach Aulis 2 Mal, nach Leitmeritz 1 Mal, nach Weißig 1 Mal, nach Wermsdorf 4 Mal, nach Strehla 3 Mal, nach Mühlberg 2 Mal. Die Abschriften nach diesen Stationen sind aus der heutigen Annonce zu erleben.

— **Jugendliche Räuber.** Am Donnerstag wurde auf der Bismarckstraße einem 10-jährigen Schüler ein kleines Paket, das er unter dem Arm trug, plötzlich von drei 12–14-jährigen Knaben entzogen. Die Diebe sind in der Richtung nach Plauen entflohen. Das Paket enthielt eine neue Ländchenskürze.

— Der Verein für Gesundheitspflege und arzneilose Heilweise eröffnete vorgestern Abend sein diesjähriges Winterprogramm durch einen Vereinsabend im Saale des "Tivoli". Der Vorsitzende, Herr Ministerialsekretär Kreßler, begrüßte die Mitglieder und Gäste in herzlicher Ansprache und erhielt hierauf den Redner des Abends, Herrn Lehrer Kirchen, zu seinem Vortrag über "Vincenz Kneipp und der Größenberg" des Wortes. Diese Auskunftsreihungen über die Anfänge des Kaltwasserheilverfahrens belebten die Hörer, in welcher Weise der berühmte Naturarzt in seiner Mecklenburger Heilanstalt, dem "Gräfendorf", wirkte und welche Erfolge er zu verzeichnen hatte. Im zweiten Theil des Vortrages wandte sich Herr Lehrer Kirchen der Gegenwart zu: "die Kneippe und ihr Verhältnis zum gegenwärtigen Standpunkt der Naturheilkunde". Die vom Herrn Redner mitgeteilten Daten sollten den Nachwuchs lehren, dass Kneipp ein echter, rechter Naturarzt sei, welcher mit durchaus rationellen Mitteln seine Erfolge erzielte, obwohl die Anwendung des allgemeinen Kastens für viele, insbesondere für Nervenkranken, nicht zu empfehlen sei. Man bedient sich daher im Naturheilverfahren gemäßiger Temperaturen zu Gießungen und Packungen. Überdies sei von den Kräutern und Medicamenten des Seelen- und Körper-Arzes von Wörishofen zu den Arzneien der Homöopathischen Apotheke nur noch ein kleiner Schritt; sie sind nach Ansicht des Herrn Lehrer Kirchen zu verwerten. Die Debatte, welche dieser Rede folgte, war eine lebhafte, am ausführlichsten widerlegte Herr Baumann-Ost aus Chemnitz die im Vortrag nach seiner Meinung unterlaufenen Irrtümer. Er schaltete den Warter Kneipp in seiner ganzen Lebensweise, als Prediger und Redner, wo er ihm selbst lernen lernte. Beim ersten Versuch war, dass dieser Redner zur Einigkeit aller Naturheilforschern und Ausgleich der Spaltung zwischen ihrer Heilweise ermahnte. Nur durch Einigkeit können die Naturärzte den Angriffen des Mediziner widerstehen. Auch dieser Redner fand lebhafte Zustimmung.

— Zur Lotterie der ersten sächs. Pferdezucht-Ausstellung in Höhe von 40000 M. ein Aufkauf von Gegenständen solcher Industrieart erforderlich, welche mit der Pferdezucht und Pferdepflege in Verbindung stehen. Da dieser Aufkauf für die betreffenden Industriearten recht beschäftig ist, so sei darauf hingewiesen, dass nur diejenigen Artikel zum Aufkauf kommen, welche auf dem Ausstellungsplatz in entsprechender Weise ausgestellt werden. Der Aufkauf selbst wird während der Ausstellung durch eine hierzu ernannte Commission erfolgen.

— Die 11 städtischen Volksbibliotheken eröffnen mit Beginn des Monats Oktober regelmäßig ein neues Ferienjahr. Zu diesem Anlass hat jeder Leser erneut einen schriftlichen Ausweis (Einwanderer- oder Meldechein) zum Eintrag in das Leseverzeichnis vorzuzeigen und erhält alsdann eine neue Lesenummer. Die Bibliotheken verleihen gute Romane und Novellen, Zeitschriften, geschichtliche, geographische und naturkundliche Werke, sowie Bücher über Gewerbe und Industrie, Handel und Verkehrswesen, Gesundheitslehre u. s. w. Sie sind Dienstage und Freitags von 12–8 Uhr geöffnet. Die Benutzung ist unentgeltlich.

— Einbruch. In vergangener Nacht ist in einem Geschäft auf der Warschauerstraße ein schwerer Diebstahl verübt worden. Der Dieb ist durch ein Fenster eingestiegen, indem er die Glasscheibe zerbrochen hat und hat dann im Geschäft ca. 200 M. bautes Geld, eine goldene Damenteuhr, mehrere Ringe und einige Broschen mit Eau de Cologne gestohlen. Die Eingangstür stand man früh geöffnet; der Dieb schien durch dieselbe weggegangen zu sein.

— Der erste diesjährige Discussionsabend der Ostgruppe des Evangelischen Arbeitervereins findet Freitag, den 11. October, Abend 1/2 Uhr im Saale des "Carola-Garten", Berlitzstraße, statt, und wird bei dessen Herr Pastor Zimmermann über das Thema: "Die Frau im geistlichen Leben" einen Vortrag halten. Durch Mitglieder eingesetzte Gäste haben Zutritt und sein besonders Frauen auf diesen Vortrag aufmerksam gemacht.

— Die Gesellschaft "Eintracht" veranstaltet im Saale der Centralhalle, Blücherplatz, Mittwoch, den 9. d. M., den zweiten Gesellschafts-Abend in dieser Saison. Die zur Aufführung gelangenden Stücke: "Der Phönix" von Benedix, "In Ewig" von Adelburg und "Die Alberthaler", von Klemmiller werden allen Freunden der Gesellschaft fröhliche Stunden bereiten.

— Der vereinigte Bezirks- und Bürgerverein der Wissenschaften verhaftet am 18. October im Museumsbau sein Wintervergnügen. Das Programm, welches auch lebendige Bilder enthält, ist äußerst reichhaltig und gewährt und verspricht einen amüsanten Verlauf der Gesellschaft.

— Der Deutsche Patriotenbund zur Errichtung eines Völkerkriegs-Denkmales bei Leipzig erlässt einen Aufruf an das deutsche Volk, in welchem unter Hinweis auf die Jubelfeier der nationalen Gedenktage zum Anschluss an den "Deutschen Patriotenbund" aufgerufen wird, dessen einzige Aufgabe in der Errichtung eines würdigen Völkerkriegs-National-Denkmales besteht. Vor Allem richtet sich der Aufruf an die deutschen Krieger, Sänger, Schützen, Turner, an alle Vereine, die auf nationalem Grundlage stehen, durch Beurteilungen zu Gunsten des Denkmalsfonds, durch Sammlungen und Beiträge zu dem Fonds zur Erfüllung der großen und schönen Aufgabe beizutragen. Mitgliedern sind: Fürst Bismarck; die Veteranen von 1813; Lieutenant a. D. Dr. Boehr, Magazin, Richter Gottlieb, Neuholland in Brandenburg, Tischlermeister Jos. Chr. Kaufmann, Reichenbach. Zu den Ehrenförderern gehörten aus Dresden die Herren Dr. Hofrat Ackermann, Oberbürgermeister Dresden und Hofrat Dr. Wehnert.

— Der Verein "Volkswohl" hat neben den von ihm veranstalteten Volksunterhaltungsabenden und Vorträgen seit Jahren die Ablösung von Unterrichtssachen in sein Winterprogramm mit aufgenommen. Die Kurse, an denen nur Vereinsmitglieder teilnehmen können, finden in den oberen Sälen der Volksschule statt, und zwar wird in Bölkheim, Bölkstraße 7, der Unterricht in englischer Sprache für Anfänger Montags oder Donnerstags, der Unterricht in Buchführung Sonnabends Abends von 1/2 Uhr ab erhalten, während im Bölkheim Görlitzerstraße 8 der Unterricht in englischer Sprache Mittwochs Abends von 1/2 Uhr ab stattfindet. Zu allen Kurssen können noch Themenreiter zutreten. Bedingungen für die Teilnahme: Mitgliedschaft beim Verein "Volkswohl" (vierjähriger Beitrag 50 Pf. und 1 M. vierteljährlicher Beitrag für den Unterricht).

— Eine neuendringt aufgekommene Liebhaberei, welche viel Interessantes bietet, ist die Erforschung der Chronik der Familie, und nicht allein in Adelsfamilien, sondern auch in bürgerlichen Familien trifft man nicht selten als sinnigen Bandenmusik den Stammbaum oder die Ahnenstafel der Familie. Freilich die Erforschung des Ursprungs seines Stammbaums bereitet den Ureinwohner die unvorstellbarsten Schwierigkeiten und wird sogar mitunter unmöglich. Ein trefflicher Anhalt in derartigen Angelegenheiten ist das bislang heraldische Institut des Herren Walter Grünbel, Blochmannstraße 23, dessen Leistungen sehr gut sind. Die Ausführung der Stammbäume, Ahnenstafeln, Wappen und dergleichen ist bei billigem Preise eine äußerst saubere und gesammelte. Und auch die kleineren Aufträge, als solche Ankündigung über Entstehung des Namens u. s. w. werden an der Hand eines umfangreichen Archivs auf das Gewissenhafteste ausgeführt.

— Versicherungen am Montag, den 7. October, Borm. 10 Uhr Kreuzstraße 17, die Reiseversicherung des Zuges in Kurz-, Draht- und Telephonieren der Firma Otto Beier. — Bischöfe, Kirchlicher Platz: die gesammelte Restaurationsanrichtung.

— Friedliche Lehrerstellen. Friedlich ist die 5. händige Lehrerstelle an der Berlitzschule zu Rath und That in Dresden; Collator: das Directorium des Vereins zu Rath und That. Die Stelle gehört nach dem Katalog einer Auslandsagentur von 1890 M. und freie Wohnung. Gefüge sind bis zum 20. October an den Vorsitzenden des Schulvorstandes, Herrn Hauptmann a. D. v. Kunowksi in Dresden, Frankfurterstraße 26, eingezwungen. — Der in allen patriotischen Kreisen wohlbekannte Vorsitzende des A. C. Militär-Vereins Jäger und Schützen, Herr Kaufmann A. Niedel, hat das in seinem Grundstück Landhausstraße 5 befindliche vierstöckige Restaurant „Zum Landhaus“ in einen Spezialausschank der Käfig Brauerei in Kulmbach umgewandelt und wird dort deren anerkannt vorzügliches Bier in hellem und kostbares braunes Bärndung in 1/2 Liter-Gläser zu 18 und 20 Pf. ausgeschankt. Die große Bekanntheit des Bürgers, der seit 20 Jahren all seine Kraft patriotischen und gemeinnützigen Werken gewidmet, dürfte dieser neuen kulturbildenden Bierherstellung Bezug sichern, umsonst als dieselbe einen annehmbaren Aufenthalt bietet und die Rühe des als Octonon eingekreisten Herrn Niedel, früherer Rücken in Englischem Garten, in Bezug auf Güte und Billigkeit nichts zu wünschen übrig lässt. Dem neuen Unternehmen des Herrn Niedel, welcher keine Kosten handlungsfreiverständlich vorbehält, dürfte wohl allzeit bester Erfolg gewünscht werden.

— Herr M. Rast hat für die Bewohner von Steheln und die Johannstadt, welche von Bahnsteigen oder Bahnhofsgebäude gequält werden, Stehelnstraße 16, 2, 4, ein Atelier für künstliche Gesichter, eine kleine Bäckerei, Bäckereivermögen und dergleichen mehr, errichtet. Die Arbeiten des Herrn Rast sind empfehlenswert und billig. Für Unbekannte ist der selbe täglich von 12–1 Uhr zu sprechen.

W. Schöffergericht. Der Steinbrucher Emil Richard Gustav Müller hatte in einer Steinbrüder und Bilderschafft gearbeitet, war aber wegen unverträglicher Arbeit entlassen worden. Nun wollte er noch einmal seine Kollegen aufsuchen, um "Adieu" zu sagen. Das gelobte aber in so andauernder, geräuschvoller und beständiger Weise, dass ihn der Geschäftsführer hinzuholen versuchte. Müller blieb und sprach aus dem mitgebrachten Thüringenkreiglein, angefüllt mit etwas "günstigem" Mut, um dem Gebot des Geschäftsführers die zum Haussiedlungsbau nötige Verharrlichkeit entgegenzusezen zu können. Das gelang glänzend, er vertrieb sich sogar zu der Drohung, den Geschäftsführer tödlich schlagen zu wollen. Wie schwer er gegen Ruhe und Ordnung gefreut hat, wird ihm wohl jetzt erst völlig klar geworden sein, nachdem ihn der Gerichtshof unter Herrn Amtsrichter Bockwitz wegen Hausfriedensbruchs und Bedrohung zu 5 Wochen Gefängnis verurteilt. — Dem 20 Jahre alten Kaufmann Friedrich Wilhelm Händel scheint der moralische Tod gänzlich zu fehlen. So wenigstens ist es nur erkärbbar, dass er sich wieder und wieder zu einem und denselben Sittlichkeitsvergehen hinsetzen lässt, unbestimmt um die Anwendung des allgemeinen Kastens für viele, insbesondere für Nervenkranken, nicht zu empfehlen sei. Man bedient sich daher im Naturheilverfahren gemäßiger Temperaturen zu Gießungen und Packungen. Überdies sei von den Kräutern und Medicamenten des Seelen- und Körper-Arztes von Wörishofen zu den Arzneien der Homöopathischen Apotheke nur noch ein kleiner Schritt; sie sind nach Ansicht des Herrn Lehrer Kirchen zu verwerten. Die Debatte, welche dieser Rede folgte, war eine lebhafte, am ausführlichsten widerlegte Herr Baumann-Ost aus Chemnitz die im Vortrag nach seiner Meinung unterlaufenen Irrtümer. Er schaltete den Warter Kneipp in seiner ganzen Lebensweise, als Prediger und Redner, wo er ihm selbst lernen lernte. Beim ersten Versuch war, dass dieser Redner zur Einigkeit aller Naturheilforschern und Ausgleich der Spaltung zwischen ihrer Heilweise ermahnte. Nur durch Einigkeit können die Naturärzte den Angriffen des Mediziner widerstehen. Auch dieser Redner fand lebhafte Zustimmung.

— Der Vorsitzende der ersten sächs. Pferdezucht-Ausstellung in Höhe von 40000 M. ein Aufkauf von Gegenständen solcher Industrieart erforderlich, welche mit der Pferdezucht und Pferdepflege in Verbindung stehen. Da dieser Aufkauf für die betreffenden Industriearten recht beschäftig ist, so sei darauf hingewiesen, dass nur diejenigen Artikel zum Aufkauf kommen, welche auf dem Ausstellungsplatz in entsprechender Weise ausgestellt werden. Der Aufkauf selbst wird während der Ausstellung durch eine hierzu ernannte Commission erfolgen.

— Die 11 städtischen Volksbibliotheken eröffnen mit Beginn des Monats Oktober regelmäßig ein neues Ferienjahr. Zu diesem Anlass hat jeder Leser erneut einen schriftlichen Ausweis (Einwanderer- oder Meldechein) zum Eintrag in das Leseverzeichnis vorzuzeigen und erhält alsdann eine neue Lesenummer. Die Bibliotheken verleihen gute Romane und Novellen, Zeitschriften, geschichtliche, geographische und naturkundliche Werke, sowie Bücher über Gewerbe und Industrie, Handel und Verkehrswesen, Gesundheitslehre u. s. w. Sie sind Dienstage und Freitags von 12–8 Uhr geöffnet. Die Benutzung ist unentgeltlich.

— Einbruch. In vergangener Nacht ist in einem Geschäft auf der Warschauerstraße ein schwerer Diebstahl verübt worden. Der Dieb ist durch ein Fenster eingestiegen, indem er die Glasscheibe zerbrochen hat und hat dann im Geschäft ca. 200 M. bautes Geld, eine goldene Damenteuhr, mehrere Ringe und einige Broschen mit Eau de Cologne gestohlen. Die Eingangstür stand man früh geöffnet; der Dieb schien durch dieselbe weggegangen zu sein.

— Der erste diesjährige Discussionsabend der Ostgruppe des Evangelischen Arbeitervereins findet Freitag, den 11. October, Abend 1/2 Uhr im Saale des "Carola-Garten", Berlitzstraße, statt, und wird bei dessen Herr Pastor Zimmermann über das Thema: "Die Frau im geistlichen Leben" einen Vortrag halten. Durch Mitglieder eingesetzte Gäste haben Zutritt und sein besonders Frauen auf diesen Vortrag aufmerksam gemacht.

— Die Gesellschaft "Eintracht" veranstaltet im Saale der Centralhalle, Blücherplatz, Mittwoch, den 9. d. M., den zweiten Gesellschafts-Abend in dieser Saison. Die zur Aufführung gelangenden Stücke: "Der Phönix" von Benedix, "In Ewig" von Adelburg und "Die Alberthaler", von Klemmiller werden allen Freunden der Gesellschaft fröhliche Stunden bereiten.

— Für Montag, den 7. October. Bekanntlich, fühlbar, starker Wind. Sturmwarnung.

— **Telegramme und lebte Nachrichten.**

### Der Kaiser und Prinz Heinrich.

J. Berlin, 5. October. (Privat.) Den Meldungen einiger sensationslüsterner englischer Blätter über ein angebliches Verhältnis zwischen dem Kaiser und dem Prinzen Heinrich wird in biegsigen Hoffreuden jede Berechtigung abgesprochen. Das freundschaftliche Verhältnis der beiden Brüder sei allgemein bekannt, und sächliche Differenzen hätten umso weniger entstehen können, als der Prinz in seiner immerhin subalternen Stellung gar keine Herauslassung gehabt habe, sich in großer organisatorischer Marinestaffette einzumischen. Die Annahme, das zwischen einem Kapitän zur See — selbst wenn dies ein Prinz von Gebürt ist — und seinem obersten Kriegsherrn ein derart weitgehender Kontakt entstehen könne, sei nur in England möglich, wo man von den Geißgängen am Hoben-Johann-Born und von der preußischen Disziplin keine Ahnung habe. Personen aus der nächsten Umgebung des Kaisers haben noch bis zum Abschied des Prinzen in Kiel das Beste Einverständnis zwischen den Brüdern kontaktiert und erklärt wiederholt, dass der längere Urlaub des Prinzen in Kiel das beste Einverständnis zwischen den Brüdern Kontakt und zwischen wiederholt, dass der längere Urlaub des Prinzen lediglich dem Erholungsbedürfnisse desselben entspringt und seinem eigenen Wunsche entspreche.

— Siehe hierzu unter der Rubrik "Deutschland".

### Ein Vortrag Stöders.

J. Berlin, 4. October. (Privat.) Die Aufklärung, dass Herr Stöder in einer Versammlung der christlich-socialem Partei einen politischen Vortrag halten werde, hatte gestern Abend die weiten Räume der Tonhalle" direkt gefüllt. Herr Stöder sprach über das Thema: "Die Regierung, die Mittelparteien und die Socialdemokratie". Redner erwähnte zuerst die Briefaffäre und nannte diese Veröffentlichung einen "Act der Unstiftlichkeit". Der Fall Hammerstein sei ein jämmerlich schämlicher, er begreife aber gar nicht, dass man immer von einem Fall Hammerstein-Stöder spreche. Er habe nicht mit demselben zu thun; ein gestohler oder verlorener Koffer aus der Verhandlung der Christlich-Socialen Partei einen angeblichen Vortrag halten werde, hatte gestern Abend die weiten Räume der Tonhalle" direkt gefüllt. Herr Stöder sprach über das Thema: "Die Regierung, die Mittelparteien und die Socialdemokratie". Redner erwähnte zuerst die Briefaffäre und nannte diese Veröffentlichung einen "Act der Unstiftlichkeit". Der Fall Hammerstein sei ein jämmerlich schämlicher, er begreife aber gar nicht, dass man immer von einem Fall Hammerstein-Stöder spreche. Er habe nicht mit demselben zu thun; ein gestohler oder verlorener Koffer aus der Verhandlung der Christlich-Socialen Partei einen angeblichen Vortrag halten werde, hatte gestern Abend die weiten Räume der Tonhalle" direkt gefüllt. Herr Stöder sprach über das Thema: "Die Regierung, die Mittelparteien und die Socialdemokratie". Redner erwähnte zuerst die Briefaffäre und nannte diese Veröffentlichung einen "Act der Unstiftlichkeit". Der Fall Hammerstein sei ein jämmerlich schämlicher, er begreife aber gar nicht, dass man immer von einem Fall Hammerstein-Stöder spreche. Er habe nicht mit demselben zu thun; ein gestohler oder verlorener Koffer aus der Verhandlung der Christlich-Socialen Partei einen angeblichen Vortrag halten werde, hatte gestern Abend die weiten Räume der Tonhalle" direkt gefüllt. Herr Stöder sprach über das Thema: "Die Regierung, die Mittelparteien und die Socialdemokratie". Redner erwähnte zuerst die Briefaffäre und nannte diese Veröffentlichung einen "Act der Unstiftlichkeit". Der Fall Hammerstein sei ein jämmerlich schämlicher, er begreife aber gar nicht, dass man immer von einem Fall Hammerstein-Stöder spreche. Er habe nicht mit demselben zu thun; ein gestohler oder verlorener Koffer aus der Verhandlung der Christlich-Socialen Partei einen angeblichen Vortrag halten werde, hatte gestern Abend die weiten Räume der Tonhalle" direkt gefüllt. Herr Stöder sprach über das Thema: "Die Regierung, die Mittelparteien und die Socialdemokratie". Redner erwähnte zuerst die Briefaffäre und nannte diese Veröffentlichung einen "Act der Unstiftlichkeit". Der Fall Hammerstein sei ein jämmerlich schämlicher, er begreife aber gar nicht, dass man immer von einem Fall Hammerstein-Stöder spreche. Er habe nicht mit demselben zu thun; ein gestohler oder verlorener Koffer aus der Verhandlung der Christlich-Socialen Partei einen angeblichen Vortrag halten werde, hatte gestern Abend die weiten Räume der Tonhalle" direkt gefüllt. Herr Stöder sprach über das Thema: "Die Regierung, die Mittelparteien und die Socialdemokratie". Redner erwähnte zuerst die Briefaffäre und nannte diese Veröffentlichung einen "Act der Unstiftlichkeit". Der Fall Hammerstein sei ein jämmerlich schämlicher, er begreife aber gar nicht, dass man immer von einem Fall Hammerstein-Stöder spreche. Er habe nicht mit demselben zu thun; ein gestohler oder verlorener Koffer aus der Verhandlung der Christlich-Socialen Partei einen angeblichen Vortrag halten werde, hatte gestern Abend die weiten Räume der Tonhalle" direkt gefüllt. Herr Stöder sprach über das Thema: "Die Regierung, die Mittelparteien und die Socialdemokratie". Redner erwähnte zuerst die Briefaffäre und nannte diese Veröffentlichung einen "Act der Unstiftlichkeit". Der Fall Hammerstein sei ein jämmerlich schämlicher, er begreife aber gar nicht, dass man immer von einem Fall Hammerstein-Stöder spreche. Er habe nicht mit demselben zu thun; ein gestohler oder verlorener Koffer aus der Verhandlung der Christlich-Socialen Partei einen angeblichen Vortrag halten werde, hatte gestern Abend die weiten Räume der Tonhalle" direkt gefüllt. Herr Stöder sprach über das Thema: "Die Regierung, die Mittelparteien und die Socialdemokratie". Redner erwähnte zuerst die Briefaffäre und nannte diese Veröffentlichung einen "Act der Unstiftlichkeit". Der Fall Hammerstein sei ein jämmerlich schämlicher, er begreife aber gar nicht, dass man immer von einem Fall Hammerstein-Stöder spreche. Er habe nicht mit demselben zu thun; ein gestohler oder verlorener Koffer aus der Verhandlung der Christlich-Socialen Partei einen angeblichen Vortrag halten werde, hatte gestern Abend die weiten Räume der Tonhalle" direkt gefüllt. Herr Stöder sprach über das Thema: "Die Regierung, die Mittelparteien und die Socialdemokratie". Redner erwähnte zuerst die Briefaffäre und nannte diese Veröffentlichung einen "Act der Unstiftlichkeit". Der Fall Hammerstein sei ein jämmerlich schämlicher, er begreife aber gar nicht, dass man immer von einem Fall Hammerstein-Stöder spreche. Er habe nicht mit demselben zu thun; ein gestohler oder verlorener Koffer aus der Verhandlung der Christlich-Socialen Partei einen angeblichen Vortrag halten werde, hatte gestern Abend die weiten Räume der Tonhalle" direkt gefüllt. Herr Stöder sprach über das Thema: "Die Regierung, die Mittelparteien und die Socialdemokratie". Redner erwähnte zuerst die Briefaffäre und nannte diese Veröffentlichung einen "Act der Unstiftlichkeit". Der Fall Hammerstein sei ein jämmerlich schämlicher, er begreife aber gar nicht, dass man immer von einem Fall Hammerstein-Stöder spreche. Er habe nicht mit demselben zu thun; ein gestohler oder verlorener Koffer aus der Verhandlung der Christlich-Socialen Partei einen angeblichen Vortrag halten werde, hatte gestern Abend die weiten Räume der Tonhalle" direkt gefüllt. Herr Stöder sprach über das Thema: "Die Regierung, die Mittelparteien und die Socialdemokratie". Redner erwähnte zuerst die Briefaffäre und nannte diese Veröffentlichung einen "Act der Unstiftlichkeit". Der Fall Hammerstein sei ein jämmerlich schämlicher, er begreife aber gar nicht, dass man immer von einem Fall Hammerstein-Stöder spreche. Er habe nicht mit demselben zu thun; ein gestohler oder verlorener Koffer aus der Verhandlung der Christlich-Socialen Partei einen angeblichen Vortrag halten werde, hatte gestern Abend die weiten Räume der Tonhalle" direkt gefüllt. Herr Stöder sprach über das Thema: "Die Regierung, die Mitt



## Locales.

**Der Bienenzüchter-Verein für Dresden und Umgegend** soll am Sonntag, den 6. October, Nachmittags 4 Uhr, in Weinholz's Institut eine Versammlung ab.

**Frühling im Oerst.** An der Wienerstraße, und zwar zwischen der Pragerstraße und dem Directionsgebäude der Königl. Sächs. Staatsbahnen stehen mehrere Kastanienbäume; in lebhafter Blüte. Bereits von dem dichten Laub prangen im frischen Grün neue Blätter und die Blüten stehen wie die Kerzen empor.

**Gründliche Schreßstellen.** Zu beobachten ist die Althauskellerei zu Berlin, Görlitzer, die oberste Schulbehörde. Einkommen der Stelle außer ihrer Wohnung im Schulhaus: 1000 M. vom Schuldensteuer, 800 M. vom Richtersteuer, 72 M. für Fortbildungsschulunterricht. Schule und unter Bezugnahme künftlicher Bezugsmittel bis zum 21. October bei dem Königl. Beamtpolizeipräsidenten Schulrat Schöpe in Grimma einzureichen; — zur Verwaltung der erledigten 4. standigen Legeschriften in Taura bei Burgstädt wird zu sofortigem Auftritt ein Herr (Kandidat der Theologie oder des Theaters), gefragt. Gehalt 1000 M. und freie Wohnung. Der sonstige Beamtpolizeipräsident zu Rochlitz, Schulrat Dr. Böhme.

## Aus der Geschäftswelt.

**Das Beste reicht für Bahn!** Die in sehr fachkundigen Händen befindliche Städtere von Dr. Glaser, Wienerstraße 21, eröffnet heute ihr 2. Geschäft Joachimstraße 21. Schön sei Jahren erfreut sich die Firma mit ihrem gut gearbeiteten Strumpfwaren des besten Renommées. Da von Seiten immer der billigste Kauf ist, liegt es schon im Interesse jeder Haushalt, nur Strümpfe von gutem Garn zu kaufen und sich nicht durch Spottpreise zu entziehen. Eintritt zum Einkauf der minderwertigeren Ware verleiten zu lassen. Haushalte, deren Prinzip ist, nur selbstgestrickte Strümpfe zu tragen, raten wir, ihren Bedarf an Bahn dagegen zu kaufen. Die unter dem Namen "Schönheit" zum Verkauf gelangende Wolle, welche nicht einläuft und nicht sitzt, ist ihres angenehmen Tragens wegen besonders Schmeichelnd. Bemerket sei noch, daß Leiter G. Glaser auf der Deutschen Wollen-Industrie-Ausstellung zu Leipzig die seitens Auszeichnung zu Theil wurde, einen Preis für besonders tüchtige technische Leistungen zu erhalten.

**Auch im Neustadt hat der bekannte Chocoladen-Hersteller ausgestellten Stand seiner Neustädter Kunden Hauptstraße 28 eine Fabrik-Niederlage in Chocoladen, Cacaos und Süßwaren u. c. heute eröffnet. Der Edwin Hering wird bei Verarbeitung von nur prima-Waren seinem bekannten Prinzip "Großer Umsatz, wenig Kosten", auch hier treu bleiben, und rechnen wir nicht, namentlich unsere Neustädter Leser darauf aufmerksam zu machen.**

**Das neue Stadthaus auf kleiner Innenfläche geht seine Fassade entgegen und werden wir bessere Anfang Gelegenheit haben, eine Reihe neuer deutscher Geschäftsräume eröffnet zu sehen. Auch die höchst bekannte Firma Erich Lügau u. Co. hat am 1. October ihre Verkaufsstube in das neue Stadthaus verlegt. Wir empfehlen unseren geschätzten Lesern und Freunden obige Firma als sehr gute Bezugssquelle aller Sorten Handelsware, Cravatten und Hemden, in großartiger Auswahl und rechnen noch besonders auf das heutige Interat.**

## Handelstheil.

**Dresdner Börsenbericht vom Sonnabend den 5. October.** Die schwache Tendenz, welche gestern von London und Paris gemeldet wurde, no die starke Rückgang der Minenactien verhinderte, über lange ihre Rückwirkung auf die übrigen Börsenplätze aus. Wien setzte sich infolgedessen abwärts, Berlin dagegen schwankend. Von notiz: Credit 252,60, Discont 232,25, Dresdner Bank 181,00, Bombarber 47,90, Ostpreußen 98,50, Laura 145,25, Dörfmunder 84,00, Zschum 178,00, Italiener 80,40, Mexikaner 96,40, Russinenoten 220,25. An dieser Stelle entwickelte sich in der Auction der Industriewaren ein gänzlich reges Geschäft. Es verkehrten: Papierfabriken: Chemnitzer +, Peniger +, 1,25, Thode —, 0,25. Transportgesellschaften: Dresdner Straßenbahn und Dresdner Fuhrweisen unverändert, Kette +, 0,40 Prozent. Maschinenfabriken: Zimmermann und Lauchhammer behauptet, Bulfas —, 0,50 Proc., Schubert u. Salter —, 0,25 Proc., Sondermann —, 1,50 Leipziger Elektricität —, 1, Germania + 5 Proc., Ges. 141,25, Hartmann +, 0,50, Scheibach —, 0,25, Betschau +, 2 Proc. u. Rüding + 2 Proc. Brauereien: Schildköpfchen +, 3, Bergl. Genuss-Scheine unverändert, Bergl. Lit. B. + 1 Proc., Gambrinus Genuss-Scheine 290, Dörfmunder 1 + 4, Bergl. II + 2,50 Proc. — Vergbau-Aktien: Deutschöster. —, 0,50, Hänischener + Proc. Diverse: Weißbäcker, Gartnungen-Fabrik, Dresdner Garbenfabrik und Blauenfahne Gedruckt unverändert, Radberger Glas —, 2,00, G. Leichter 1,00, Hennrich +, 1,00, Strohhoff +, 1,00. Auf dem Handelsmarkt ging es heute etwas stiller zu. Man handelte von deutlichen Fonds 8,5% proc. Reichsanl., 8,5% proc. Sachsen und 8,5% proc. landw. Bauland- und Creditbriefen zu behaupteten Kursen, Sachsen 10,10, 8,5% proc. Genföld 0,20 billiger, 4 prozentige vergleichsweise 0,15 besser, von ausländischen Fonds 6: Österr. Silberrente 0,80, Bergl. Goldrente 0,60, ungar. Goldrente 0,85 niedriger. Von Banken gingen Leipziger Credit 1 Proc. höher, Dresden. Credit 2 Proc., neue Bergl. 2,75 Proc. niedriger, Dresdner Bankvermögen unverändert um. Österr. Roten 16,50 bez. Von heute zur Versteigerung gelangten Aktionen der Pionier Vereinsbank erzielten 5000 Mtl. 31. Mtl. u. 6000 Mtl. 54. Mtl.

**Berlin (Hörbdörfer).** Sonnabend, 5. October, 12 Uhr 10 Min. (Telegr.): Credit 252,75, Staatsbahn 166,40, Bombarber 47,90, Discont 232,25, Dresdner Bank 181,50, Dortmund 85,75, Russinenoten 220,25, Kronen 99,70, neue Reichsbanknote 99,90, Italiener 86,70 u. 96,00, Italiener 84,40, Dürkenloose 188,00, Ungarn 50,40.

**Berlin, Sonnabend, 5. October, 1 Uhr. (Telegramm.)** Credit 252,75, Staatsbahn 166,40, Bombarber 47,90, Discont 232,25, Dresdner Bank 181,50, Dortmund 85,75, Russinenoten 220,25, Kronen 99,70, neue Reichsbanknote 99,90, Italiener 86,70 u. 96,00, Italiener 84,40, Dürkenloose 188,00, Ungarn 50,40.

**Waisenhausstrasse 9 Sächsische Bankgesellschaft Dresden-Altstadt.**

**Quellmalz & Adler.** 5748

## Am Markt 9.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Petersstrasse 17. Leipzig.**

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller falligen Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

**Bankgeschäft** n. Wechselstuben, Einlösung aller fall



## Hemden-Barchent

Große Auswahl neuer Muster  
Solidi Waare,  
Mitter 30, 32, 35, 40, 45,  
52, 56, 60 Pf.

## Barchent-Hemden.

Große Auswahl. Gute Ware.  
Für Männer: Stück 100, 115,  
145, 160, 180, 190, 210 Pf.  
Für Frauen: Stück 100, 120  
145, 160, 180, 200 Pf.  
Für Kinder Stück v. 50 Pf. an.

Ernst Venus  
Auenstraße 28.

9487

## Blätter-Zabafe

Zigaren-Fabrikation, sowie  
Cigarren eigener Fabrik empfehlt  
zu konkurrierenden Preisen. Gustav  
Führer, Neugasse 30.

## Schuhmacher

Zur Mittelarbeit zu dauernder Be-  
festigung gesucht E. Brauer,  
Löbau, Wilsdrufferstr. 19.

**Schmiede-Lehrling**  
sof. od. später gesucht Schmiede zu  
Gruna, Rothenbergr. 16. [10007]

Unabhängige ältere Frau  
zu einem Ende gefügt. Räderes  
Dresden-Neudorf, Bürgerstr. 12,  
R. Gane, bei Jahnigen. 9885

Frauenschmiede f. Dammendine, unent-  
geltlich ist. gel. Kleinen Ringstr. 2, 1.

Ein geb. jung. Mädchen sucht  
Stellung als

**Verkäuferin** od. Kellnerin in der Manufactur-  
waren-Wande. Off. u. E. V. 100  
postl. Waldenau, Schlesien.

**Geschichte jg. Schneiderin**,  
perfekt im Schnittschneide, sucht  
dauernde Arbeit für liebenwürdige  
Gefährte, Off. u. J. T. 333  
Postamt Gorbitz erbeten.

**Geübtes Schneidermädchen**  
sucht bei einer Schneiderin Arbeit.  
Näh. Stricken, Allemannenstr. 2, v.

**Ein aufständiges Mädchen**  
sucht tagsüber Beschäftigung. Näh.  
Vorherius Nr. 4, Ob. part.

Löbau, Lindenstr. 5 u. 7  
findt ihd. si. u. mittl. Wohnungen  
sofort od. später zu vermieten.  
Häuser Nr. 5, part. 10004

**Eine Wohnung,**  
Stube, Kammer, Stube, für 144 Pf.  
zu vermieten. Neujahr zu beziehen.  
Gutta, Kirchstraße 13, nahe Hof-  
brauhaus. 10043

**Cotta, Kirchstraße 11,**  
1. Etage, 2 Stufen mit Balkon,  
s. d. reit. Sichtbar, per Sturm  
zu verm. Preis 240 Pf. Näh.  
durchl. part. Unto. (7 Min. von  
Böhmis und Danzischiff.) 10026

**Cossebaude.**  
Schönes Parterre mit großem  
Gemeinkarten per 1. April billig  
zu verm. Heinrichstr. 8d. [10008]

**Separate Stube n. Kammer**  
sofort oder später zu vermieten.  
Näh. Lauensteinerstr. 3, 3. Et. v.

**Ein möbl. Zimmer**,  
od. s. h. billbar, an 2 Herren zu verm.  
Büttnerstr. 51, 2. Et. Schäfer.

Sehr Wohnung a. 1 o. 2 Herren zu  
verm. Kaufh. Wilsdrufferstr. 2, 2.  
10004

Frd. s. v. Schloßt. n. möbl. Stube zu  
v. m. Striesen, Allemannenstr. 24, 3. Et.  
10003

Ein solides Mädchen sucht für  
sofort s. v. Schlafstelle mit helb.  
Oten in Fleischen. Off. abg. Ringstr. 25, 3. Et. Fr. Vetter.

**Baugeld**  
auch Theilhaber ges.

möglichst von streng rechtlichem ein-  
fachem Herrn. Nach Wunsch auch  
Beteiligung, auch Wohnung vor-  
handen. Offert. d. unt. B. 75  
postl. Weißer Hirsch b. Dresden.

**Eine Eisbahn**  
zu kaufen gesucht von P. Siegel,  
Löbau, Lindenstr. Nr. 7.

**Ein Kind**

wbd. in liebevolle Pflege aufs  
Land gesucht. Offert. u. M. L. 85  
postlagernd Postschappel. [10006]

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich neben meinem bisher geführten  
**Puk-, Woll- und Weizwaaren-Geschäft**  
jetzt auch einen großen Theil der gangbarsten

## Manufacturwaaren

zugelegt habe und offerize dieselben

### zu meinen bekannten unerreicht billigen Preisen.

Da es mir nicht möglich ist, alle Waaren anzuführen, so habe besonders  
hervor:

**Handtücher** in allen Breiten, Mtr. von 10 Pf. an,

**Damast-Tischdecken** in verschiedenen Dessins, schon von 1 Mtr. 25 Pf. an,

**Tischdecken**, schon von 10 Pf. an,

**Barchent-Betttücher**, von 80 Pf. an,

**Barchent-Frauen- u. Mädelchen-Hemden** in nur guter Waare, von 1 Mtr. an,

**Barchent-Kinderhemden**, von 40 Pf. an,

**Bettzeug**, Mtr. von 33 Pf. an, 3 Mtr. 95 Pf.

**Hemden-Barchent** in allen Mustern, Mtr. von 33 Pf. an, 3 Mtr. 95 Pf.

**Jacken-Barchente** in den neuesten Mustern, auch in Resten, auffallend billig,

**Schrünze** in allen nur edlen Mustern, zu spottbilligen Preisen,

**Garbinen** in weiß, creme und bunt von 32 Pf. an,

**Vitrinen, Rouleausstoffe, Spiken und Fransen** zu Fabrikpreisen,

**Wollene Strickgarne**, 16 meliert extra, Pf. 2 Mtr. 20 Pf., Dose 45 Pf.,

16 meliert supra, Pf. 2 Mtr. 50 Pf., Dose 45 Pf.,

16 feinsarbig, Pf. 2 Mtr. 20 Pf., Dose 38 Pf.,

**Zephyrwoolle** in allen Farben, Dose 10 Pf.

9964

## Julius Joseph,

Löbau, Wilsdrufferstraße 9.

## Schuhwaaren - Geschäft

**Neu-Eröffnung** 9919

**Sonnabend, den 5. October.**

## M. Schön & Comp.

Grunauerstrasse 17, im Neubau.

**Polscher**  
Zahnkünstler — Dentist  
Pragerstrasse

18.

Kleiderkram, Bettico, Spiegel,  
Sopha, Bettst., Matr., Tisch, Stühle,  
Com. sofort billig zu verl. Weber-  
gasse 29, Februar 19.

Pianino, 230 Mtr.,

Garnitur, 65, 85, 165 Mtr.,

Sopha, 23, 30, Schrank, 14 Mtr.,

Betten, Oberberg, 5. Hof. 9765

Billig zu verkaufen:

1 Pult, 1 Waschtisch Fürst-  
straße 38, 1. Etage.

Zwei Kinder-Bettstellen, ein

R. Fahrstuhl, d. zum zu verkaufen

Schnitzholz 54, Sout.

Sofa, 140x70 cm, neu,

15 Mark zu verkaufen Martin-  
Lutherstraße 31, 2. Etage rechts, k.

Groß Fußb.-Trumpon m. Säulen

für 60 Pf., besgl. ff. Vertico (ge-  
schmückt), 60 Mtr., Steglisch, 20 Mtr.,

zu verkaufen Marktstraße 11, 21. w.

Kinderbettstelle m. Matr., Tische,  
Stühle, b. z. v. Friedrichstr. 32, 3. w.

1 Sopha, 1 Kleiderb., Vertico,

2 Bettst. mit Matr.,

(40 Pf.), Tische, Spiegel, Komfor-

t. sofort billig zu verl. Rodmarling, 1, 2. Etage

Gebrauchte Möbel,

sowie neue in gr. Auswahl, ebt

Ruhb., Mahagoni, Eiche u. imit.,

zu Ausstattungen v. v., empfehl-

lich billig Oppen's Möbel-

Magazin, Ullengasse 3, pt. und

1. Et. (unweit Am See). 9463

Schöne rothe Garnitur,

1 Sopha f. 26 Mtr., 1 besgl. f. 36 Mtr.,

1 Bettstelle mit Matr. f. 15 Mtr.,

1 besgl. f. 29 Mtr. zu verkaufen

Weitnerstraße 24, part., Eckladen

Kästnerstraße. 9429

Ein Schausenkerkasten

mit Glashütern, 180x160, 50 th.

billig zu verkaufen. Näh. Flora-

straße 6, part.

Ein Kinderbettstelle für 3 Mtr. sofort

verkaufen. Göttnerstr. 5, 1. Et. 1.4

Ein Säulen-Vertico, wie neu,

billig zu verkaufen. Grünestraße

Nr. 19, Bäderet.

Kleiderbeschrank, Kleiderschrank,

Vertico, Glastisch zu verkaufen

Bischofsweg 52, part.

Prämiet: Häßt. Auszeichnung

Goldene Medaille 1895.

Dochsteine kreuzförmige

Produktions-Geschäft,

vorl. Lage Dresdens-N., mit

Schlafräume, Bierapparat,

gr. Bierumlauf, schöne Wohnung,

zu verkaufen. Näh. Flora-

straße 6, part.

Altes Canapo

zu verl. Christianstr. 81, 4. Etage.

Neues Sopha

mit dreiteil. Lehne billig zu verl.

Pillnitzerstr. 31, 2. Etage.

Offert. unter L. 16 Exped. d. Bl.

erbeten.

Milch- u. Milch-Geschäft,

bis jetzt billig zu verkaufen.

Büttnerstr. 25, 3. Et. Fr. Vetter.

sofort gesucht.

Produktions-Geschäft,

mit großer Anzahl Muster-

stücke, welche zu verkaufen.

Büttnerstr. 25, 3. Et. Fr. Vetter.

sofort gesucht.

Produktions-Geschäft,

mit großer Anzahl Muster-

stücke, welche zu verkaufen.

Büttnerstr. 25, 3. Et. Fr. Vetter.

sofort gesucht.

Produktions-Geschäft,

mit großer Anzahl Muster-

stücke, welche zu verkaufen.

Büttnerstr. 25, 3. Et. Fr. Vetter.

sofort gesucht.

Produktions-Geschäft,

mit großer Anzahl Muster-

stücke, welche zu verkaufen.

**Arbeiter**

zum Ausüben gelucht. Böschung bei Gottlob Jank. 100449  
Lichtige Scharwerksmauerer  
sucht Birnäschestr. 12, 3.

**Markthelfer**

sucht für Verwandten. Sohn bis 25 J. pro Woche. Vor-  
getestet Sonntag früh 7 bis 10 Uhr.  
Gabelbergerstr. 11, 1. L.

**Als Contordiener**

wird ein junger Mann (gebienter Mutter) gesucht, der ordnungsliebend u. zuverlässig ist u. copieren kann. Bevorzugt werden solche, die im Stande sind, autographische Signatur zu können.

Selbstbeschriebene Offerten sind spätestens 20. November links abzugeben.

für das Comptoir e. größeren Betriebsgeschäfts wird vor bald ein

**Lehrling**

mit guter Schulcensur gesucht.  
Offerten unter M. R. 22

postlagernd Plauen bei Dresden erhalten. 9957

**Ein Laufbursche**

im Alter von 16-17 Jahren wird gesucht. Zwingerstraße 20, pt. lts.

**Junger Laufbursche**

mit nur besten Zeugnissen in dauernde Stellung für Colonialwarengeschäft gesucht. Streicherstr. 19. Gassanso.

**Ein fröhlicher Bursche**

zur häuslichen Gardecke w. so. gesucht. Dresden-N. Oststraße 50, Restaur. 11. Saub. 12 Jähr. Junge, so. gesucht. H. Stein, Barbier, Schnorrstr. 64.

Junge Arbeiter

für dauernde Beschäftigung gesucht. 3. Hinterstr. pt. 9951

Ein Bursche 14-15 Jahren f. Wege u. leichte Arbeiten so. gesucht. G. Horwitz, Sonnenplatz 23 b.

Arbeitsbursche

mit guten Zeugn. ges. Zeugnissuchte 2. part.

**Eigene Arbeitsfrauen**

sofort gesucht. 9974

Katholik. 5. Dresden-N. Ost.

**Mehrere Frau**

zur häuslichen Gardecke gesucht.

W. Martin-Lutherstraße 2, pt. r.

**Watteausträgerin**

gesucht. Plauen, Poststr. 11, part.

Heldberg. 9962

Geübte Weißnäherin

für Hand und Maschine gesucht.

Vorwerkstraße 92, 3. links.

**Mantelarbeiterinnen**

so. gesucht. Josephiestr. 11, 2. D.

Zücht. Maschinennäherin

wird gesucht. Almannenstraße 19.

Reuter.

**Geübte Stepperinnen**

wird bei hohem Lohn gesucht.

Schuhwarenfabrik C. & O. Lippert Nachf., Vorwerkstraße 38. 9751

**Corset-Näherin**

sofort gesucht. Schreiberstraße 2, 1.

Noch einige fleistige

**Näherinnen**

und ein sauberer

**Arbeitsmädchen**

für leichte Arbeit, sowie ein ge-  
schilder. solder

**Bursche**

findet Stellung bei Otto Steuer,

Strehlenplatz 3.

Geübte Taffettarbeiterin

für hohen Lohn gesucht. Blaue-

straße 58, 3.

**Cartonnagen-Arbeiterinnen**

auf Zigarettenkarren, gut eins-  
gerichtet, werden so. angenommen

bei Oscar Fischer, Am See

Nr. 21, 1. Et. 9858

Geübte Blumenarbeiterinnen,

Gärtnereien u. Lehramädchen

so. gesucht. Arno Müller, Gruner-

straße 28b, 2. 9845

**Geübte Cigarettenarbeiterinnen sowie Haushälterinnen**  
sucht 9947 Cigarettenfabrik „Jupiter“, Große Straße 13.

**Cartonnagen-Arbeiterinnen,**  
nur geübte. Wochenverdienst Mf. 12 bis 15.

**Kiessling & König,**  
Reichigerstraße 41.  
Auch ein Markthelfer gesucht.

**Tüchtige Arbeiterinnen**  
auf ff. Jacke u. Mantel gesucht. Kaulbachstraße 29, 3. r. 10049

**Aufwärterin**  
gesucht. Vornamensweise 2, 1. L.

**Lehrmädchen** gesucht. Schnitt-  
geschäft. Birnbaumstraße 32.

**Eine Aufwartung gesucht.**  
zu melben. Sonntag früh Am-  
See 28, 2. b. Hofmann.

**Aufwartung** gesucht. Schön-  
straße 28, pt. r.

**Sauber Aufwartung** gesucht. Ostra-Allee 6, 1.

**Ordentliche Arbeits-Mädchen**  
gesucht. Cigarettenfabrik Yenidze,  
10040 Strehlerstraße 8.

**Arbeitsmädchen**  
gesucht.

**Fabrik „Epirus“**, Berlinerstraße 22.

**Ein junges Mädchen**, welches zu Hause schlafen kann, n. d. d. ganzen Tag zu leicht. Arb. ges. Werderstr. 10, pt. links.

**Einfaches, sauberes**  
**Mädchen** tagüber zu einem Kinde u. kleinen Haushalt gesucht. Holzbeinstr. 6, 3.

**Arbeits-Mädchen** werden angenommen.

**Eugen Koenig** Chocoladenfabrik  
**Plauen - Dresden** Wallstraße 26. 9955

**Zwei Kindermädchen** bis 18. Oktober gesucht. Reichiger-  
straße 51, part.

**Größ. Schulmädchen** über ältere Frau für Nachmittags zu einem Kind gesucht. Rauhlin-  
straße 22, 2. Et.

**Ein Mädchen** zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht. Lohn monatl. 8 Mf. Strelitzerstraße 9 im Geschäft.

**Kräft. Mädchen** für Wasch- u. Wäschefabrik ver. 15. Oct. ges. Elisenstr. 24, pt. r.

**Ein Mädchen** oder eine unabh. Frau wird sofort zum Wäsche-  
tragen gesucht. Seestraße 5, 4. bei Leopold.

**Juniges Mädchen** wird z. häuslichen Arbeit u. zum Rahmen tagsüber gesucht. Blaum-  
straße 66, 1. rechts.

**Ein 15. Aufwartemädchen** sofort gesucht. Neugasse 27, 3.

**Zunges Mädchen** wird als Aufwartung so. gesucht. Permostraße 2, pt. r.

**Handmädchen** wird z. sofort. Antritt gesucht. Moritzstr. 6, 2. I. d.

**Ein sauberes und saftiges**  
**Laufmädchen** z. Novbr. gesucht. Selbstiges muss Hausarbeit mit übernehmen.

**1 Mädchen**, welche die Heberarbeit erlernen will, wird angenommen. Martin-Lutherstraße 81, 2. r.

**Gesucht** ein Räumädchen auf Mönchs-  
straße 8, 4. Schmidt. u. Frau ob. Wäsch. u. Wäsche tragen gesucht. Königstraße 1, Wilsdruffstr. 4.

**Stellen suchen.** Aelterer Kaufmann sucht zeitweise oder dauernde Be-  
schäftigung. Ansprüche bescheiden. Wäsch. Lannenstr. 8, 2. Et. gebraus.

**Ein ans. jung. Mensch (Mutterkind),** welcher mit Freunden umgehen versteht, sich auch sonst seiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Offerten und L. H. 583 „Invalidenbank“ Dresden erbeten. 10041

**Ein herrschaftl. Antiker,** im Reiten u. Fahren perfect, jetzt noch beim Militär, sucht so. 1. ob. 15. Nov. Stellung. Offerten unter L. 21 Exped. d. Bl. erbeten.

**Eine unabh. zuverlässige** Frau sucht Stelle als Wirtshaussiebz. bei einz. Herrn ob. Witwe mit Kindern. Anspr. bescheid. Off. und L. 28 Exped. d. Bl. 9981

**Eine unabh. zuverlässige** Frau, welche auch Liebe zu Kindern hat, sucht tagsüber. Beschäftigung. Freibergerstr. 18, 8. r.

**Zücht. Falterin u. Hesterin** sucht Haushaltarbeit. Offerten unter L. 12 Exped. d. Bl. erbeten.

**Eine unabh. zuverlässige** Frau sucht Stelle als Wirtshaussiebz. bei einz. Herrn ob. Witwe mit Kindern. Anspr. bescheid. Off. und L. 28 Exped. d. Bl. 9981

**Eine unabh. zuverlässige** Frau sucht Stelle als Wirtshaussiebz. bei einz. Herrn ob. Witwe mit Kindern. Anspr. bescheid. Off. und L. 28 Exped. d. Bl. 9981

**Eine unabh. zuverlässige** Frau sucht Stelle als Wirtshaussiebz. bei einz. Herrn ob. Witwe mit Kindern. Anspr. bescheid. Off. und L. 28 Exped. d. Bl. 9981

**Eine unabh. zuverlässige** Frau sucht Stelle als Wirtshaussiebz. bei einz. Herrn ob. Witwe mit Kindern. Anspr. bescheid. Off. und L. 28 Exped. d. Bl. 9981

**Eine unabh. zuverlässige** Frau sucht Stelle als Wirtshaussiebz. bei einz. Herrn ob. Witwe mit Kindern. Anspr. bescheid. Off. und L. 28 Exped. d. Bl. 9981

**Eine unabh. zuverlässige** Frau sucht Stelle als Wirtshaussiebz. bei einz. Herrn ob. Witwe mit Kindern. Anspr. bescheid. Off. und L. 28 Exped. d. Bl. 9981

**Eine unabh. zuverlässige** Frau sucht Stelle als Wirtshaussiebz. bei einz. Herrn ob. Witwe mit Kindern. Anspr. bescheid. Off. und L. 28 Exped. d. Bl. 9981

**Eine unabh. zuverlässige** Frau sucht Stelle als Wirtshaussiebz. bei einz. Herrn ob. Witwe mit Kindern. Anspr. bescheid. Off. und L. 28 Exped. d. Bl. 9981

**Eine unabh. zuverlässige** Frau sucht Stelle als Wirtshaussiebz. bei einz. Herrn ob. Witwe mit Kindern. Anspr. bescheid. Off. und L. 28 Exped. d. Bl. 9981

**Eine unabh. zuverlässige** Frau sucht Stelle als Wirtshaussiebz. bei einz. Herrn ob. Witwe mit Kindern. Anspr. bescheid. Off. und L. 28 Exped. d. Bl. 9981

**Eine unabh. zuverlässige** Frau sucht Stelle als Wirtshaussiebz. bei einz. Herrn ob. Witwe mit Kindern. Anspr. bescheid. Off. und L. 28 Exped. d. Bl. 9981

**Eine unabh. zuverlässige** Frau sucht Stelle als Wirtshaussiebz. bei einz. Herrn ob. Witwe mit Kindern. Anspr. bescheid. Off. und L. 28 Exped. d. Bl. 9981

**Eine unabh. zuverlässige** Frau sucht Stelle als Wirtshaussiebz. bei einz. Herrn ob. Witwe mit Kindern. Anspr. bescheid. Off. und L. 28 Exped. d. Bl. 9981

**Eine unabh. zuverlässige** Frau sucht Stelle als Wirtshaussiebz. bei einz. Herrn ob. Witwe mit Kindern. Anspr. bescheid. Off. und L. 28 Exped. d. Bl. 9981

**Eine unabh. zuverlässige** Frau sucht Stelle als Wirtshaussiebz. bei einz. Herrn ob. Witwe mit Kindern. Anspr. bescheid. Off. und L. 28 Exped. d. Bl. 9981

**Eine unabh. zuverlässige** Frau sucht Stelle als Wirtshaussiebz. bei einz. Herrn ob. Witwe mit Kindern. Anspr. bescheid. Off. und L. 28 Exped. d. Bl. 9981

**Eine unabh. zuverlässige** Frau sucht Stelle als Wirtshaussiebz. bei einz. Herrn ob. Witwe mit Kindern. Anspr. bescheid. Off. und L. 28 Exped. d. Bl. 9981

**Eine unabh. zuverlässige** Frau sucht Stelle als Wirtshaussiebz. bei einz. Herrn ob. Witwe mit Kindern. Anspr. bescheid. Off. und L. 28 Exped. d. Bl. 9981

**Eine unabh. zuverlässige** Frau sucht Stelle als Wirtshaussiebz. bei einz. Herrn ob. Witwe mit Kindern. Anspr. bescheid. Off. und L. 28 Exped. d. Bl. 9981

**Eine unabh. zuverlässige** Frau sucht Stelle als Wirtshaussiebz. bei einz. Herrn ob. Witwe mit Kindern. Anspr. bescheid. Off. und L. 28 Exped. d. Bl. 9981

**Eine unabh. zuverlässige** Frau sucht Stelle als Wirtshaussiebz. bei einz. Herrn ob. Witwe mit Kindern. Anspr. bescheid. Off. und L. 28 Exped. d. Bl. 9981

**Eine unabh. zuverlässige** Frau sucht Stelle als Wirtshaussiebz. bei einz. Herrn ob. Witwe mit Kindern. Anspr. bescheid. Off. und L. 28 Exped. d. Bl. 9981

**Eine unabh. zuverlässige** Frau sucht Stelle als Wirtshaussiebz. bei einz. Herrn ob. Witwe mit Kindern. Anspr. bescheid. Off.

# Stille Musik

Dresdner Opern 45. Täglich

## Grosses Instrumental-Concert

ausgeführt von dem bestensmöglichen Wiener Damen-Orchester

**"Rheymond"**

Dirigent: Herr Capellmeister O. Henker

(5 Damen, 8 Herren).

\*\*\*\*\* Zum ersten Male in Dresden. \*\*\*\*\*

Anfang 7 Uhr. Kehlungsvoll Otto Ahrens.

Sonntags 3 Concerte. Anfang 4 Uhr.

## Apollo-Theater,

6 Görlitzerstraße 6.

Einzig existierendes Varieté-Theater Dresden-Neustadt.

Täglich

Aufreten von Künstler-Specialitäten I. Bangs.

Fr. Harlow, Comedy-Soubrette; Dahn und Walde, Duettisten;

Fr. Katharina von Novill, Chansonniste; The Oura-Troupe

(8 Personen). Kraft-Production an den römischen Mingen; Miss

Alice, Zauberin auf rollender Bühne.

Stalleneöffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr. G. Jul. Fischer.

Kehlungsvoll

8120

**Victoria Salon**

Des unter Leitung von Director Jean Priver stehende

**Sohönheits-Sextett**

Kübler: Fr. Lissi Raga, Comedy-Soubrette; Mr. Gangero,

Malabert: 4 Geschwister Piquet, Elite-Urboten; Miss

Theresita, Hand-Equilibristen; Mr. Jigg, Schnellzähler-Clown;

Brothers Dousek, dts. Comedians; The great Silbos,

die großartigen Lustgummifilzer der Zeitzeit; Herr Georg Hösser,

Gejenghumorist; Fr. Emmy Kröckert, die berühmte Eren-

trique-Soubrette u. das singende Pony "Punch" vorgeführt

vom russischen Clown Misko.

Stalleneöffnung u. Eintritt 7 Uhr. Anfang der Vorst. 1/2 Uhr.

**Sonntags 1. Feiertag zwei Vorstellungen.**

1/2 Uhr (kleine Preise) u. 1/2 Uhr (gewöhnl. Preise). A. Thieme.

**Zum Tunnel-Restaurant**

von 7 Uhr (Sonnt. u. Feier.) ab: Damen-Capelle P. Sommer.

Anfang von 5 Uhr) an: Damen-Capelle P. Sommer.

## Gasthof Pieschen

Hofstraße 40 (Schrägüber der Kirche) Hafensteinstraße 40

Sohlelegantes Ball-Etablissement.

Jeden Sonntag von 4 Uhr an

## starkbesetzte Ballmusik.

4095

Durchsichtungsvoll Heinz Schäfer.

## Niederer Gasthof Lockwitz.

Gute Sonntags:

### Concert und Ballmusik.

Kehlungsvoll E. Klammt.

Nur 8 Tage!

## Circus National

in Coffeeshop, an der Meißnerstraße.

Kunstreiter-Gesellschaft allerersten Ranges!

Heute Sonnabend 8 Uhr: Eröffnungs-Vorstellung.

Sonntag 2 Gala-Vorstellungen (Nachm. 4 Uhr)

Montag letzte Vorstellung mit gr. Vantomime.

Wer dieses Jahr nicht steht, sich

seinen Platz nicht mehr holen kann.

"Wie waren das Rehepa-Orchester der deutschen

Kunstwerke." Film von Richard's Werk.

Kunstgeschicht selbst grosse Komponist und Wohl-

gewerbe, großer Name aus Berlin (ca. 10 PL)

in Berlin II., Leipzigerstraße 118-120.

40 Centralegeschäfte (25 in Berlin)

und über 1000 Filialen (300 in Berlin)

in Deutschland!

weiss die Thatatze, dass meine reisen, unser-

Meissner Weine zur Herstellung des in Frank-

reich durch **Duflof**

zubereitet.

Oswald Nier's

Antigichtwein

(das vorzüglichste, ansehnlichste Mittel

gegen Gicht und Rheumatismus, welches in

30 Stunden die heftigsten Schmerzen beseitigt,

Broschüre hierüber bei mir gratis a. franco),

gebrachten werden, beweisen am besten die

Baldachin und die Güte unserer

# Sonntag.

## Kirchliche Nachrichten

für den 17. Sonntag nach Trinitatis, den 6. October 1895, und die folgenden Wochentage.

### A. Evangelisch-Lutherische Landeskirche.

**Teile.** Vorm. 10 Uhr: Abends 1-11. **Evangelisch-Lutherische Kirche und Sophienkirche.** Vorm. 10 Uhr hält Diakonus Clemm Seitz am Altar und darauf Communion. Vorm. 10 Uhr: Diakonus Clemm Seitz. (Gottesdienst: "Wer unter dem Schirm des höchsten Herrn von zu Hause"). Mittags 12 Uhr: Diaconus Dr. Rößlich. Abends 6 Uhr: Diaconus Dr. Rößlich. Abends 7 Uhr: Diaconus Dr. Rößlich.

**Trinitatiskirche.** Vorm. 10 Uhr halten Superintendent Dr. Dibelius und Diaconus Hubert Bechtel; darauf Alte Communion. Vorm. 10 Uhr: Superintendent Dr. Dibelius. Nach dem Gottesdienst hält Diaconus Dr. Rößlich in der Redensäfteleiter Beichte und Communion. Mittags 12 Uhr: Diaconus Dr. Rößlich. Abends 6 Uhr: Diaconus Dr. Rößlich. Abends 7 Uhr: Diaconus Dr. Rößlich.

**Montags.** Abends 7 Uhr: Missionstunde: Ober-Confessorat Dr. Dibelius. — Donnerstag Vorm. 9 Uhr hält Diaconus Dr. Rößlich in der Alten Beichte und Communion. — Freitag Abends 7 Uhr: Predigt: "Sonne und Regen". — Sonnabend Nachm. 2 Uhr: Orgelkonzert: "Du bist mein". Ichstumme Motette von C. Sterling; Kyrie und Gloria aus der achttümigen Vocalensemble von Richter. — Sinfonie in Bannwitz. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Dr. Rößlich.

**Trinitatiskirche.** Vorm. 9 Uhr: Superintendent Dr. Rößlich. Beichte und Communion: Diaconus Dr. Rößlich. Abends 6 Uhr: Diaconus Dr. Rößlich.

**Sonnabend.** Nachm. 3 Uhr: Missionstunde: Diaconus Dr. Rößlich.

**Lauen und Trauungen:** Diaconus Dr. Rößlich. Beerdigungen: Diaconus Dr. Rößlich.

**Freitagskirche.** Vorm. 9 Uhr: Garnisonprediger Diaconus Heinemann, nach dem Predigt Beichte und Abendmahlfeier: Diaconus Heinemann. Abends 6 Uhr: Diaconus Dr. Rößlich.

**Heilig-Kreuzkirche.** Vorm. 9 Uhr: Garnisonprediger Diaconus Heinemann, nach dem Predigt Beichte und Abendmahlfeier: Diaconus Heinemann. Abends 6 Uhr: Diaconus Dr. Rößlich.

**Sonntags.** Vorm. 9 Uhr: Garnisonprediger Diaconus Heinemann. Abends 6 Uhr: Diaconus Dr. Rößlich.

**Gedenkt-**

**zungen.** — **Abendgottesdienst:** Diaconus Dr. Rößlich.

**Gedenkt-**

## Bekanntmachung.

Nachdem meine Geschäfte durch mein bekanntes Prinzip:  
Grosser Umsatz, wenig Nutzen  
einen so großen Aufschwung genommen, gebe ich, um meiner  
verehrten Kunden immer noch weitere Vorteile zu bieten und  
um noch mehr neue Kunden daran zu ziehen, von heute  
an bei Kauf von:

50 Pf. 1 Viertel-Pfund Bonbon,  
1 Mt. 1 Pfund Bonbon,  
2 Mt. 1 Pfund Chocolade

**gratis als Zugabe!**

Hochachtungsvoll

**Edwin Hering,**

Große Brüdergasse 25, Pillnitzerstrasse 20,  
Hauptstrasse 28. 9428

Wegen Überfüllung meines Lagers  
verlange ich zu ganz bedeutsam zurückgesetzten Preisen  
8 Plüscht-Garnituren, Kameltaschen, Topas,  
Büffets, Verticos, Bettstellen mit Matrassen,  
Säulen-Topas, Schränke, sowie  
**ganze Ausstattungen.**

Solidi Arbeit unter mehrjähriger Garantie.  
Mehr-fach prämiert.

**E. Gassert,** Amalienstrasse 12, I. Et.

Zum bevorstehenden Quartal  
empfiehlt die  
**Altstädtter Dampf-Molkerei**  
ihre  
**Molkereiproducte**

von altbewährter Güte zur mehrmaligen täglichen Lieferung  
frei ins Haus in alle Stadttheile der Alt- und Neustadt.

**Altstädtter Dampf-Molkerei**

von  
**Gustav Winkler,** 9674  
Mannstrasse 5 • Reitbahnstrasse 17 • Schäferstrasse 9.  
Telephon 1494.



En gros. En detail.

**B. Fischer,**

Filzhut- und Hutfagon-Fabrik,  
No. 10, An der Kreuzkirche No. 10,  
2<sup>nd</sup> Etage. 9221

Großhöchstens auf neuem Formen schnell u. billig.



Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

## Café

### „Zum Hauptbahnhof“

an der Unterführung der Pragerstrasse unter den Bahngleisen gelegen.

Gestatte mir hierdurch die höf. Mittheilung, dass mir von der General-Direction der Königl. Sächs. Staatsbahnen die Bewirthschaftung obigen Cafés übertragen wurde und wird dasselbe **heute Sonnabend**, den 5. October, dem öffentlichen Verkehr übergeben. Indem ich versichere, dass es mein eifrigstes Bestreben sein wird, allen an mich gestellten Anforderungen in jeder Beziehung gerecht zu werden, bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

**Ernst Liebsch,**

langjähr. Oberkellner des Rest. Böh. Bahnh.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

## Margarine FF

aus der Fabrik von **A. L. Mohr** in Altona-Bahrenfeld  
besitzt nach dem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn  
Dr. Bischoff in Berlin denselben Nährwerth und Geschmack  
wie gute Naturbutter, und ist bei jetzigen steigenden Butter-  
preisen als vollständiger und billiger Ersatz für feine Butter  
zu empfehlen, sowohl zum Aufstreichen auf Brot, als zu allen  
Küchenzwecken.

Zu haben in Butter- und allen besseren Colonialwaaren-  
und Producten-Geschäften Dresdens und Umgebung.

8640

Nie dagewesen!

feste Fleischhüte von Mt. 1.—  
Kinderhüte, garn. . . . . —75  
Damenhüte, garn. . . . . 1.—  
Fantastiefeln . . . . . —15  
im großer Auswahl. 9928  
**G. Döderlein, Fleisch-, Weinfstraße 4.**

## Geschäfts-Verlegung!

Meiner geschätzten Kundenschaft zur sehr gefälligen Kenntniß, dass ich mein  
**Herren- u. Knaben-Garderobe-Geschäft**  
früher Amalienstrasse, Ecke Serestrasse, nach

**Amalienstrasse Nr. 21**

(gegenüber Amalienhof)

verlegt habe.

Hochachtungsvoll

**Adolf Prinz.**

Waschleche  
Waschservoies  
Frisierlampen  
Leckenzangen  
Friserklimme  
F. Bernh. Lange  
Amalienstr.

## Reste

### Teppich-Muster,

180 bis 175 cm lang. 9126  
per Stück Mf. 3,50 u. 3,75.

**Alexander Krüger,**  
Teppich- u. Möbelstoff-Manufaktur,  
Marienstr. 14, I.

Ein großer Posten anrangierte

## Geschäfts-Empfehlung!

Einer hochgeehrten Bewohnerchaft von Groß-Schachwitz und  
Umgebung gestatte ich mir ergebenst anzugeben, dass ich vom 1. October  
an im neuverbauten Grundstück des Herrn Marquart hier ein

### Colonialwaaren-Geschäft

eröffnet habe. Es soll mir zur Aufgabe gereichen, alle mich Besuchende  
nur mit guter und billiger Ware zu bedienen und bitte, mein  
neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

9944  
Groß-Schachwitz, am 3. October 1895.

Hochachtungsvoll **Anna Molj.**

Tokayer  
ALLERBESTER MEDICINAL-WEN  
Anfangspreise 50 Pf. . . . .  
100 . . . . . 200 . . . . .  
200 . . . . . 300 . . . . .  
300 . . . . . 400 . . . . .  
400 . . . . . 500 . . . . .  
500 . . . . . 600 . . . . .  
600 . . . . . 700 . . . . .  
700 . . . . . 800 . . . . .  
800 . . . . . 900 . . . . .  
900 . . . . . 1000 . . . . .  
1000 . . . . . 1100 . . . . .  
1100 . . . . . 1200 . . . . .  
1200 . . . . . 1300 . . . . .  
1300 . . . . . 1400 . . . . .  
1400 . . . . . 1500 . . . . .  
1500 . . . . . 1600 . . . . .  
1600 . . . . . 1700 . . . . .  
1700 . . . . . 1800 . . . . .  
1800 . . . . . 1900 . . . . .  
1900 . . . . . 2000 . . . . .  
2000 . . . . . 2100 . . . . .  
2100 . . . . . 2200 . . . . .  
2200 . . . . . 2300 . . . . .  
2300 . . . . . 2400 . . . . .  
2400 . . . . . 2500 . . . . .  
2500 . . . . . 2600 . . . . .  
2600 . . . . . 2700 . . . . .  
2700 . . . . . 2800 . . . . .  
2800 . . . . . 2900 . . . . .  
2900 . . . . . 3000 . . . . .  
3000 . . . . . 3100 . . . . .  
3100 . . . . . 3200 . . . . .  
3200 . . . . . 3300 . . . . .  
3300 . . . . . 3400 . . . . .  
3400 . . . . . 3500 . . . . .  
3500 . . . . . 3600 . . . . .  
3600 . . . . . 3700 . . . . .  
3700 . . . . . 3800 . . . . .  
3800 . . . . . 3900 . . . . .  
3900 . . . . . 4000 . . . . .  
4000 . . . . . 4100 . . . . .  
4100 . . . . . 4200 . . . . .  
4200 . . . . . 4300 . . . . .  
4300 . . . . . 4400 . . . . .  
4400 . . . . . 4500 . . . . .  
4500 . . . . . 4600 . . . . .  
4600 . . . . . 4700 . . . . .  
4700 . . . . . 4800 . . . . .  
4800 . . . . . 4900 . . . . .  
4900 . . . . . 5000 . . . . .  
5000 . . . . . 5100 . . . . .  
5100 . . . . . 5200 . . . . .  
5200 . . . . . 5300 . . . . .  
5300 . . . . . 5400 . . . . .  
5400 . . . . . 5500 . . . . .  
5500 . . . . . 5600 . . . . .  
5600 . . . . . 5700 . . . . .  
5700 . . . . . 5800 . . . . .  
5800 . . . . . 5900 . . . . .  
5900 . . . . . 6000 . . . . .  
6000 . . . . . 6100 . . . . .  
6100 . . . . . 6200 . . . . .  
6200 . . . . . 6300 . . . . .  
6300 . . . . . 6400 . . . . .  
6400 . . . . . 6500 . . . . .  
6500 . . . . . 6600 . . . . .  
6600 . . . . . 6700 . . . . .  
6700 . . . . . 6800 . . . . .  
6800 . . . . . 6900 . . . . .  
6900 . . . . . 7000 . . . . .  
7000 . . . . . 7100 . . . . .  
7100 . . . . . 7200 . . . . .  
7200 . . . . . 7300 . . . . .  
7300 . . . . . 7400 . . . . .  
7400 . . . . . 7500 . . . . .  
7500 . . . . . 7600 . . . . .  
7600 . . . . . 7700 . . . . .  
7700 . . . . . 7800 . . . . .  
7800 . . . . . 7900 . . . . .  
7900 . . . . . 8000 . . . . .  
8000 . . . . . 8100 . . . . .  
8100 . . . . . 8200 . . . . .  
8200 . . . . . 8300 . . . . .  
8300 . . . . . 8400 . . . . .  
8400 . . . . . 8500 . . . . .  
8500 . . . . . 8600 . . . . .  
8600 . . . . . 8700 . . . . .  
8700 . . . . . 8800 . . . . .  
8800 . . . . . 8900 . . . . .  
8900 . . . . . 9000 . . . . .  
9000 . . . . . 9100 . . . . .  
9100 . . . . . 9200 . . . . .  
9200 . . . . . 9300 . . . . .  
9300 . . . . . 9400 . . . . .  
9400 . . . . . 9500 . . . . .  
9500 . . . . . 9600 . . . . .  
9600 . . . . . 9700 . . . . .  
9700 . . . . . 9800 . . . . .  
9800 . . . . . 9900 . . . . .  
9900 . . . . . 10000 . . . . .  
10000 . . . . . 10100 . . . . .  
10100 . . . . . 10200 . . . . .  
10200 . . . . . 10300 . . . . .  
10300 . . . . . 10400 . . . . .  
10400 . . . . . 10500 . . . . .  
10500 . . . . . 10600 . . . . .  
10600 . . . . . 10700 . . . . .  
10700 . . . . . 10800 . . . . .  
10800 . . . . . 10900 . . . . .  
10900 . . . . . 11000 . . . . .  
11000 . . . . . 11100 . . . . .  
11100 . . . . . 11200 . . . . .  
11200 . . . . . 11300 . . . . .  
11300 . . . . . 11400 . . . . .  
11400 . . . . . 11500 . . . . .  
11500 . . . . . 11600 . . . . .  
11600 . . . . . 11700 . . . . .  
11700 . . . . . 11800 . . . . .  
11800 . . . . . 11900 . . . . .  
11900 . . . . . 12000 . . . . .  
12000 . . . . . 12100 . . . . .  
12100 . . . . . 12200 . . . . .  
12200 . . . . . 12300 . . . . .  
12300 . . . . . 12400 . . . . .  
12400 . . . . . 12500 . . . . .  
12500 . . . . . 12600 . . . . .  
12600 . . . . . 12700 . . . . .  
12700 . . . . . 12800 . . . . .  
12800 . . . . . 12900 . . . . .  
12900 . . . . . 13000 . . . . .  
13000 . . . . . 13100 . . . . .  
13100 . . . . . 13200 . . . . .  
13200 . . . . . 13300 . . . . .  
13300 . . . . . 13400 . . . . .  
13400 . . . . . 13500 . . . . .  
13500 . . . . . 13600 . . . . .  
13600 . . . . . 13700 . . . . .  
13700 . . . . . 13800 . . . . .  
13800 . . . . . 13900 . . . . .  
13900 . . . . . 14000 . . . . .  
14000 . . . . . 14100 . . . . .  
14100 . . . . . 14200 . . . . .  
14200 . . . . . 14300 . . . . .  
14300 . . . . . 14400 . . . . .  
14400 . . . . . 14500 . . . . .  
14500 . . . . . 14600 . . . . .  
14600 . . . . . 14700 . . . . .  
14700 . . . . . 14800 . . . . .  
14800 . . . . . 14900 . . . . .  
14900 . . . . . 15000 . . . . .  
15000 . . . . . 15100 . . . . .  
15100 . . . . . 15200 . . . . .  
15200 . . . . . 15300 . . . . .  
15300 . . . . . 15400 . . . . .  
15400 . . . . . 15500 . . . . .  
15500 . . . . . 15600 . . . . .  
15600 . . . . . 15700 . . . . .  
15700 . . . . . 15800 . . . . .  
15800 . . . . . 15900 . . . . .  
15900 . . . . . 16000 . . . . .  
16000 . . . . . 16100 . . . . .  
16100 . . . . . 16200 . . . . .  
16200 . . . . . 16300 . . . . .  
16300 . . . . . 16400 . . . . .  
16400 . . . . . 16500 . . . . .  
16500 . . . . . 16600 . . . . .  
16600 . . . . . 16700 . . . . .  
16700 . . . . . 16800 . . . . .  
16800 . . . . . 16900 . . . . .  
16900 . . . . . 17000 . . . . .  
17000 . . . . . 17100 . . . . .  
17100 . . . . . 17200 . . . . .  
17200 . . . . . 17300 . . . . .  
17300 . . . . . 17400 . . . . .  
17400 . . . . . 17500 . . . . .  
17500 . . . . . 17600 . . . . .  
17600 . . . . . 17700 . . . . .  
17700 . . . . . 17800 . . . . .  
17800 . . . . . 17900 . . . . .  
17900 . . . . . 18000 . . . . .  
18000 . . . . . 18100 . . . . .  
18100 . . . . . 18200 . . . . .  
18200 . . . . .